

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

422 (11.9.1916) Mittagausgabe



Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne Illustr. 'Weltchau'
Ausg. B mit Illustr. 'Weltchau'
In Karlsruhe: Ausgabe A B monatlich
Für Verlage abgeholt - 77 - 97
in d. Städtchen - 82 1.02
frei ins Haus ge-
liefert 2.70 3.30
Auswärts: bei Ab-
holung a. Posthalter 2.30 2.93
Durch d. Briefträger
inkl. 2mal ins Haus 3.02 3.65
Einzige Nummern . . . 5 Pf.
Größere Nummern . . . 10 Pf.
Geschäftsstelle:
Fischer- und Kammergasse, nächst
Kassierstraße und Marktplatz.
Briefe ob. Tel.-Adr. laufe nicht
auf Namen, sondern:
Bad. Presse, Karlsruhe.

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Wöchentlich 1 Nummer 'Karlsruher Unterhaltungsblatt' mit Illustrationen.
Gratis-Beilagen: Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitans größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Inhalt
und Redaktion: Anton Rudolph,
für badische Politik, Lokales, Fab.
Chronik und den allgemeinen Teil:
J. B. Anton Rudolph, für den Anzei-
genteil: A. Rinderspacher, sämtl. in
Karlsruhe B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:
Die Kolonialzeitung 25 Pfg., die Mo-
natszeitung 75 Pfg., Neulampen an
1. Stelle 1 Wk. die Zeile.
Bei Wiederholungen sonstiger Abbest., die
bei Nichterhaltung des Ziels, bei geschä-
digten Beilagen und bei Konturen
über Kraft tritt.
Postfach-Nr.: Karlsruhe Nr. 8359

Nr. 422.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88.

Karlsruhe, Montag den 11. September 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Deutscher Heeresbericht.

Englische und französische Angriffe an der
Tapferkeit der deutschen Truppen gescheitert.
— Neue Erfolge im Luftkampf. — Russische
Vorstöße abgewiesen.

Silistria genommen.

WB. Großes Hauptquartier, 10. Sept. (Amtl.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Schlacht an der Somme nimmt nach der vorgestrigen
Kampfpause ihren Fortgang. Der englische auf 15 Kilometer
breiter Front zwischen Thiepval und Combles erfolg-
reiche Stoß brach sich an der Standhaftigkeit der unter dem Befehle
der Generale Fitz. v. Marschall und von Kirchbach
stehenden Truppen. Bei Bongueval und Ghinchy sind die
Nachkämpfe noch nicht abgeschlossen. Die Franzosen wurden im
Abchnitt Barleux-Bellon von Regimentern des Ge-
nerals von Duast blutig abgeschlagen. Nordwestlich von
Chaulnes machten wir bei Säuberung einzelner Graben-
teile Gefangene und erbeuteten 6 Maschinengewehre.

Rechts der Maas spielten sich neue Gefechte südlich
des Wertes Thiaumont und östlich von Fleury ab. Ein-
gedrungener Feind ist durch Gegenstoß geworfen.

Im Luftkampf verloren unsere Gegner in den letzten
Tagen — vorwiegend an der Somme — neun, durch unser
Abwehrfeuer drei Flugzeuge. Hauptmann Boelle hat den
22. feindlichen Flieger abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von wiederholten vergeblichen russischen An-
griffen gegen bayerische Truppen bei Stara, Czernowitz
am Stohod ist die Lage vom Meere bis an die Karpathen
unverändert.

In den Karpathen setzt der Feind seine Angriffe fort.
Westlich von Schipost hat er Gelände gewonnen. Sonst ist
er überall abgewiesen.

Südlich von Dorna-Watra haben deutsche Truppen
mit rumänischen Kräften Fühlung genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Silistria ist gefallen.

Die blutigen Verluste der Rumänen und Russen in den
letzten Kämpfen stellen sich als sehr bedeutend heraus.

An der mazedonischen Front keine Ereignisse von
besonderer Bedeutung.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Osterr.-ungar. Heeresbericht.

WB. Wien, 10. Sept. Amtlich wird verkündet:

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front gegen Rumänien.

Die Lage ist unverändert.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl

Ein feindlicher Angriff gegen unsere Stellungen
westlich des Cibotales wurde abgewiesen. In Ost-
galizien ist Ruhe eingetreten. Sonst keine Ereignisse.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.
Stellenweise etwas lebhaftere Artillerietätigkeit. Am
unteren Stohod scheiterte ein feindlicher Angriffsvorstoß im
Artillerie-Sperrfeuer.

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der ländlichen Front standen die Kavali-
erhörschläge und der Tolmeiner Brückenkopf unter stärkerem
feindlichen Artilleriefeuer. Verbesserte Artillerie- und Pa-
trouillentätigkeit an einzelnen Abschnitten der Tirolet
Front hält an. Nördlich des Travignolos-Tales zer-
störten unsere Truppen eine vorgeschobene feindliche Bedung
und brachten hierbei, ohne selbst auch nur einen Mann zu ver-
lieren, den Italienern beträchtliche Verluste bei.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Rumänien im Kriege.

Bukarester Sympathie Kundgebungen
für die Mittelmächte.

WB. Köln, 10. Sept. Die 'Köln. Ztg.' erzählt: Nach
einem Pariser Telegramm aus Bukarest veranstaltete die Bu-
karester Bevölkerung, darunter namentlich die Arbeiterkreise,
eine große Kundgebung gegen den Eintritt Rumäniens in den
Krieg. Schließlich wurde unter freiem Himmel eine Massen-
versammlung abgehalten, an der viele Tausende von Arbeit-
ern und Sozialisten teilnahmen und die einen stürmischen Ver-
lauf nahm. Unter brausendem Beifall verurteilten sämtliche
Redner die vierverbandsfreundliche Politik Bratianus. Es
wurde schließlich ein Beschlusstrag einstimmig angenommen,
in dem die Regierung aufgefordert wird, die Kriegserklärung
gegen Oesterreich-Ungarn rückgängig zu machen und die alten
freundschaftlichen Beziehungen zu den Mittelmächten wieder
aufzunehmen.

Zu den Luftangriffen auf Bukarest.

WB. Bukarest, 11. Sept. Einem Bericht des 'Secolo' von
hier zufolge schreibt das Blatt Late Jonescus zu den Luft-
angriffen auf Bukarest, keine einzige europäische Stadt sei von
den Deutschen vom ersten Tage des Kriegsausbruchs an einer
solchen Behandlung ausgesetzt worden wie Bukarest. Ueber
Paris seien Zepeline verhältnismäßig selten erschienen. Auf
London seien Luftangriffe zwar zahlreicher ausgeführt worden,
können aber auch nur als vereinzelte Zwischenfälle hingestellt
werden. Deutschland betrachte also Rumänien als seinen
schlimmsten und hassenswertesten Feind, gegen den nicht nur
Krieg geführt, sondern an dem auch Rache genommen werden
müsse.

Bukarest, 9. Sept. (Reuter.)

Die rumänische Regie-
rung beabsichtigt, alle bekannten Untertanen feindlicher Länder
in der Mitte der Stadt in Hotels und Privathäusern unterzu-
bringen, wo sie den feindlichen Luftangriffen ausgesetzt wer-
den sollen. (Köln. Ztg.)

Ein neuer deutscher Luftangriff auf Konstanza.

WB. Berlin, 9. Sept. (Amtlich.) Deutsche See-Flug-
zeuge haben am 7. September mittags Getreideschuppen, Dekants
und Bahnhof in Konstanza, sowie im Hafen liegende russische
See- und Luftkräfte mit gutem Erfolg mit Bomben belegt. Trotz
starker feindlicher Gegenwirkung sind sämtliche Flugzeuge unbeschä-
digt zurückgekehrt.

Aufstände in der Dobrudscha.

WB. Stockholm, 10. Sept. In der ganzen Dobrudscha
wütet ein gefährlicher Aufbruch; die Kriegserklärung Rumä-
niens war das Zeichen zum Losbrechen. Der Aufstand hat sich
nicht nur auf dem neuen Gebiete, sondern auch in der ganzen
älteren Dobrudscha, wo gegen die Rumänen wegen deren Miß-
wirtschaft größter Haß herrscht, ausgebreitet.

Die Bewegung begann in Silistria. Aus dem ganzen
Land herbeigeströmte Bauern hielten die bulgarische Fahne.
Das schleunigste zur Niederwerfung der Revolutionäre entbande
dritte Bataillon des Gendarmerie-Regimentes wurde mit leb-
haftem Feuer empfangen und in kurzer Zeit auseinander ge-
jagt. Die Rebellen machten dabei über 100 Gefangene.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht von den
Vorfällen in der ganzen Dobrudscha. Ueberall folgten neue
Aufstände. Welche politischen und militärischen Folgen die
Ereignisse haben werden, ist nach den bisherigen Nachrichten
nicht klar zu erkennen. (B. L. N.)

Bulgarischer Heeresbericht.

WB. Sofia, 9. Sept. Bulgarischer Generalstabsbericht
vom 9. Sept.

Rumänische Front: Am Donau-Ufer herrscht Ruhe, bloß
in der Richtung auf Widin wurden vom rumänischen Ufer
einige Schrapnellschüsse abgegeben.

Nach der Kapitulation von Tutrahan haben die Rumänen
vom linken Donau-Ufer die Stadt beschossen. Als Erwide-
rung darauf hat unsere Artillerie Oltenija bombardiert.

Die Borrückung in der Dobrudscha dauert mit großem Er-
folge fort. Ueberall geschlagen, zieht sich der Gegner zurück.
Am 6. September versuchte eine rumänische Division der Be-
sagung von Silistria, den Truppen von Tutrahan zu Hilfe zu
kommen, sie wurde jedoch von unseren Truppen bei dem Dorfe
Sanjarlar (zirka 20 Kilometer südlich von Tutrahan) an-
gegriffen, geschlagen und zum Rückzuge gegen die Festung ge-
zwungen. Wir nahmen hier 3 Offiziere und 130 Mann ge-
fangen und erbeuteten drei Schnellfeuerbatterien, ferner Pferde
und viel Kriegsmaterial.

Am 5., 6. und 7. September entwickelten sich erbitterte
Kämpfe in der Gegend von Dobrich und endeten am 7. nach-
mittags mit der völligen Niederlage des Gegners, der das
Kampffeld verließ, gefolgt von unseren Truppen. Von Seiten

des Feindes haben an diesen Kämpfen teilgenommen, die 61.
russische Division, eine russisch-serbische Division und die 19.
rumänische Reserve-Division.

In der Meerestüste herrscht Ruhe. Am 5. September
haben zwei feindliche Torpedobootszerstörer Kawarna und
Balschit beschossen, ohne großen Schaden anzurichten. Sie
wurden von deutschen Hydroplanen durch Bombenwürfe ver-
trieben. Die letzteren bombardierten mit Erfolg die russischen
Schiffseinheiten im Hafen von Konstanza, Lagerhäuser, Pe-
troleumreservoirs und den Bahnhof. Sie warfen über 200
Bomben auf den Hafen, die Depots und die Kasernen von
Mangalia.

An der mazedonischen Front herrscht Ruhe.

Der Fall Silistrias.

WB. Karlsruhe, 11. Sept. Noch klingt das Echo der Erstür-
mung des wichtigen Donau-Brückenkopfes Tutrahan und der Ge-
fangennahme von 21 000 Rumänen aus dem Jubel der Bier-
bundsblätter, aus dem Aerger und der Enttäuschung der En-
tentepresse, da kommt, drei Tage nach der Einnahme Tutrahan,
die Meldung, daß auch die wichtige Festung Silistria, die sich öst-
lich von Tutrahan gegen die Donau stemmt, in die Hände der
bulgarischen und deutschen Truppen gefallen ist. Silistria, das
so lange als treubewährte Grenzfestung die alte Dobrudscha-
grenze gegen Rumänien bewachte, bis es bei dem rumänischen
Vordringen im zweiten Balkankrieg von den Bulgaren kampflös-
los, aber Vergeltungsingrimm tief im Herzen, mit dem Gebiet
der 'Neu-Dobrudscha' an Rumänien abgetreten werden mußte.
Nun ist diese alte, etwa 15 000 Einwohner umfassende Hafen-



und Festungsstadt, die in früheren Kriegen so stark den Feinden
getroht, wieder in bulgarische Hände zurückgefallen und mit ihr
wohl das ganze gleichnamige Gebiet der Provinz Silistria, so daß
die 1913 ihnen so schmählich entziffenen Dobrudschalande jetzt
schon, wenige Tage nach dem bulgarisch-rumänischen Kriegsbe-
ginn, wieder ihre alten Herren zurückerhielten. Und mit Freu-
den gehen die Bauern der Dobrudscha, die von der rumänischen
Herrschaft sich nur ausgezogen sehen, in den bulgarischen starken
Schutz zurück, haben wohl gar, wie aus auswärtigen Berichten
hervorgeht, sich selbst schon revoltierend gegen die rumänischen
Bedränger erhoben und bereiten so dem Sieg der Bulgaren den
Weg.

Aber nicht nur politisch, sondern vor allem rein militärisch
betrachtet, bedeutet der Fall Silistrias für die Sieger einen
außerordentlich wertvollen Erfolg. Wie aus dem bulgarischen
Heeresbericht hervorgeht, haben die Rumänen den festen Platz
Silistria benützt, um von hier aus dem bulgarischen Vor-
dringen in die Pflanze zu fallen, ein Versuch, der allerdings von
den Bulgaren schnell vereitelt wurde, die den Feind schlugen
und auf Silistria zurückwarfen. Jedenfalls war Silistria für
die Rumänen als östlicher Donaukopf von größter Wichtigkeit
und das bulgarische Weiterdringen bei Tutrahan wandte sich
deshalb zunächst auch donauabwärts, um diesen wertvollen
Punkt zur Sicherung der eigenen rechten Pflanze in die Hand zu
bekommen. Vergebens waren die Bemühungen der rumäni-
schen und mit ihnen verbundenen russischen Truppen, dem Sie-
gesmarsch der Bulgaren in der Dobrudscha Einhalt zu gebie-
ten, überall wurden sie geworfen und sowohl bei Silistria selbst
wie in der Gegend von Dobrich blieben die Bulgaren aufs neue
Sieger. Nun ward Silistrias Einnahme, über deren Einzel-
heiten noch nichts bekannt wurde, hierzu ein neuer Triumph.

Es ist erklärlich, daß bei solchem Vormarschdrängen der
bulgarisch-deutschen Armee den Entente-mächten böss zu Mut
werden muß um den Eintritt Rumäniens in den Krieg,
das, statt ihnen mächtige Hilfe zu bringen, nun wohl schon
bald selbst seinen Hilferuf an die Entente ertönen lassen wird
und schon im eigenen Lande sich dem Unwillen und der Erreg-
ung des Volkes über die Kriegspolitik der bestochenen Russen



Freunde gegenüber steht. Im deutschen Großen Hauptquartier ist aber die deutsche Kaiser und der Bulgarenkönig zu einer neuen Besprechung zusammengetreten, die dort das unveränderte Zusammenwirken von Heer und Führer zeigt.

Zum Fall von Tutrafan.

Tutrasfan, 10. Sept. Eine authentische Darstellung der Kämpfe um Tutrasfan stellt fest, daß sowohl die Art der Befestigungswerke, wie der Fortwärtel, namentlich die südlichen Forts, das Modernste und Stärkste darstellen, was die Befestigungstechnik bisher geleistet hat. Dagegen ist die moralische Widerstandskraft der rumänischen Truppen, besonders derjenigen, die zum ersten Male im Feuer standen, minderwertig. Viele Soldaten warfen ihre Waffen fort und ergaben sich, oder verließen die Front. (S. 3. A. M.)

Französische Enttäuschung.

Paris, 10. Sept. Der tiefgehende Eindruck vom Fall Tutrasfan spiegelt sich in der französischen Presse wieder. Petit Journal meint, daß der Fall der Festung Tutrafan für Rumänien eine herbe Ueberraschung sei.

„Echo de Paris“ läßt seine Enttäuschung und den Ernst der Lage in folgenden Ausführungen erkennen: „Der Schlag sei für Rumänien, wenn er auch durch das Vorrücken in Transilvanien ausgeglichen werde, recht unangenehm. Wenn Rumänien jedoch kaltes Blut bewahrt, müsse alles noch gut gehen. Die Lage Tutrasfans wäre für Rumänien beim Angriff auf Bulgarien sehr vorteilhaft gewesen. Die Lage habe sich nunmehr geändert, denn der Verbindungsweg für raschen und bequemen Nachschub für die rumänischen und die südlich der Donau stehenden Streitkräfte sei verloren gegangen wodurch das rumänische Heer dortselbst in einige Verlegenheit kommen werde. Den Deutschen und Bulgaren dagegen sei ihre Aufgabe erleichtert und sie könnten zur Bedrohung Bulgarens übergehen. Die Balkanfrage, deren Bedeutung an der Kraftentfaltung des Feindes bemessen werden müsse, sei keine nebensächliche Angelegenheit mehr, sondern eine große, wenn nicht eine der größten Unternehmungen des Weltkrieges. Keinerlei Schwachheit sei am Platze und unabhägbarere Faktoren ständen auf dem Spiel.“

Englische Beklemmungen.

Haag, 9. Sept. Der „Manchester Guardian“ schreibt in einem Leitartikel u. a.:

„Die Tatsache, daß die Deutschen und Bulgaren Dobric gegen alle russischen Angriffe halten und der Fall von Tutrafan ein schlechter Beginn für den Feldzug an der unteren Donau. Obwohl die Rumänen schon bemerkenswerte Fortschritte in Siebenbürgen gemacht haben, ist das dortige Gelände doch zu wenig zugänglich, als daß man eine schnelle Entwicklung der Dinge erwarten könnte.“

„Eine unangenehme Seite des Falles von Tutrafan ist, daß jetzt König Konstantin und die griechische Militärpartei wohl sehr wenig Neigung haben werden, sich binnen kurzem den verbündeten Mächten anzuschließen.“

Der Eindruck in Italien.

Von der italienischen Grenze, 10. Sept. Der „Röm. Ztg.“ zufolge hat in der öffentlichen Meinung Italiens die Eroberung von Tutrafan durch die Bulgaren und Deutschen einen sehr kalten Eindruck gemacht. Die italienische Presse verbirgt ihre Bestürzung nur durch die Worte: „Italien“ spricht von einem „bellagierten Mischgebiet“ der rumänischen Armee. Die Besetzung des „Corriere della Sera“ hat der Journalist besichtigt. Der „Secolo“ geht zu, daß das Ereignis über die Bedeutung einer bloßen Episode hinausgeht.

Die bulgarische Einwohnerzahl flieht.

Berlin, 11. Sept. Nach einem Bericht des „Vol. Anz.“ gleicht Bulgarens seit dem letzten Mittwoch einer Topflog fliehenden, verzwieselten Stadt. Als die Nachricht von dem Verlust Tutrasfans sich verbreitete, wurden die Fahrkartenschalter gekürrt und Karten für die nordwärts gehenden Uebendzüge gekauft. Die mit den südwärts kommenden Zügen eintreffenden Flüchtlinge steigerten die Panik durch schreckliche Berichte von dem Vorrücken des Feindes.

Der Bulgarenkönig bei Kaiser Wilhelm.

Berlin, 9. Sept. (Amstsch.). Der König der Bulgaren, begleitet vom Kronprinzen, traf im Großen Hauptquartier im Osten zu Besprechungen mit dem Kaiser ein. Im Gefolge des Königs befanden sich der Kabinettschef Czernikow, Dobrowitsch und die Flügeladjutanten Oberst Stojanow und Major Kossow.

Berlin, 11. Sept. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: „Der Aufenthalt Sr. Majestät des Königs der Bulgaren im deutschen Hauptquartier fällt zusammen mit der Siegesnachricht von Sitstra. Das Gebiet, das die Rumänen im zweiten Balkankrieg durch hinterlistigen Ueberfall dem Reichsarmee entzogen hatten, ist wieder in bulgarischer Hand. In kurzem und glänzendem

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 11. Sept. Vom Groß. Hoftheater wird mitgeteilt: Das Schauspiel endet die Spielzeit am Dienstag, den 12. d. Mts. zu Ehren Gustav Freytags, dessen hundertster Geburtstag in die Ferien fällt, mit den „Journalisten“ ein.

Berlin, 9. Sept. Heinrich Keller, der Begründer der Kaiserlichen Kurzschrift, ist im Moabitischen Krankenhaus im Alter von 70 Jahren gestorben.

Wien, 10. Sept. Die Kundgebungen der slawischen Akademiker zu Gunsten der Verlamung der Genter Hochschule trägt 65, nicht, wie irrtümlich gemeldet wurde, 365 Unterschriften.

Theater im Stadt. Konzerthaus Karlsruhe.

Schlussspiel: „Hochzeit tanzt Walzer“.

Karlsruhe, 11. Sept. Am Samstag Abend fand im Stadt. Konzerthaus die erste Spielzeit des Sommertheaters vor vollbesetztem Hause ihren Abschluß. Die Direktion Hans Keller kann mit Genugtuung auf das Gelingen zurückblicken, denn es war ihr gegeben, über all die anfänglichen Hemmungen hinweg, und unter geschickter Ueberwindung aller technischen Schwierigkeiten, die sich der ersten Inangriffnahme einer neuen Bühne entgegenstellten, sich künstlerisch zu behaupten und damit zugleich auch die Gunst des Publikums in stets steigendem Maße dem neuen Unternehmen zu gewinnen. Die entgegenkommende Haltung des Stadtrats war ihm darin sicherlich eine willkommene Hilfe. Eine Reihe guter Kräfte unter den Mitwirkenden, ein vortrefflich geschultes Orchester unter ansehnlicher Leitung, eine Fülle mit den vorhandenen Mitteln gekostete Regie gaben unter Herrn Kellers Direktion gar oftmals auch den Darbietungen auf dem Gebiete der leichteren Muse künstlerischen Wert und innere Geschlossenheit und ließen von der Bühne immer wieder eine fröhliche Stimmung unter das den Ernst des Tages gern einmal eine kurze Zeitspanne vergebende Publikum ausströmen. So begleitet Herr Keller der Dank und die Anerkennung aller Theaterbesucher und der

Siegeslauf haben die kühnen Truppen überall in der Dobrußha den rumänischen Feind und die russischen Hilfstruppen gewonnen. Was König Ferdinand bei dem Eintritt Bulgariens in den Weltkrieg seinem Volke in kraftvollen Worten verkündet hat, erfüllt sich Stück um Stück. Umstrahl vom Waffenglanz, siegreich auf allen Schlachtfeldern, steht Bulgarien heute da als unbezwingliches Volkswort zwischen der Donau und dem Meer. Die kühne und entschlossene Politik des Königs hat die bulgarischen Fahnen durch heilige Kämpfe zu wunderbaren Erfolgen geführt und neue Siege zeigen, wie wir voll Zuversicht erwarten, den verbündeten Heeren bevor. Zu guter Stunde begrüßt Deutschland den Herrscher Bulgariens auf deutschem Boden.“

Berlin, 10. Sept. Ein Telegramm der „Frankf. Ztg.“ meldet: Der Besuch des Zaren der Bulgaren beim deutschen Kaiser im Großen Hauptquartier im Osten ist ein neuer äußerer Ausdruck des engen und festen Bündnisses. Der Besuch gilt nach der offiziellen Mitteilung Besprechungen der beiden Monarchen. König Ferdinand ist von seinem Kabinettschef begleitet und auch der Kaiser entbehrt nicht seines verantwortlichen politischen Beraters. Man kann sich ohne weiteres denken, daß die Ereignisse der letzten Wochen, das Eingreifen Rumäniens in den Krieg, das energische und erfolgreiche militärische Auftreten der Bulgaren in enger Verbindung mit den deutschen Truppen und manches andere auf dem Balkan Gegenstand zu Besprechungen der beiden Monarchen im Hinblick auf die augenblickliche Lage und vielleicht noch mehr auf die zukünftige Entwicklung bilden. Eine besonders konkrete, einer augenblicklichen Lösung bedürftige Frage liegt, wie wir zu vermuten Anlaß haben, diesem Besuch nicht zu Grunde.

Die Türkei im Krieg.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 9. Sept. (Bericht des Hauptquartiers vom 7. Sept.) In Persien wurden an der russischen Front starke russische Truppen bei Dschabab (?), 35 Km. nordöstlich von Deuleh-Abad (?) vertrieben.

An der Kaukasusfront wurde ein nächstlicher Ueberfall des Feindes unter dem linken Flügel kein Ereignis von Bedeutung.

Gute Nachrichten sind von unseren Unterseebooten eingetroffen. 2 feindliche Transportschiffe und ein feindlicher Segler wurden an verschiedenen Stellen des Schwarzen Meeres versenkt. Eins unserer Unterseeboote gab mit gutem Erfolg drei Schiffe auf feindliche Transportschiffe ab, die in einem Hafen im östlichen Schwarzen Meer ankerten. — Von den übrigen Fronten liegen keine Nachrichten von Bedeutung vor. Der Bizgeneralsissimus.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Asquith an der Front.

London, 10. Sept. Meldung des Reuterschen Bureaus. Aus dem britischen Hauptquartier wird unter dem 9. September gemeldet: Premierminister Asquith hat einige Tage in dem Gelände der britischen Offensiv gewirkt. Der Besuch wurde heute beendet.

Neue Konferenzen in Paris.

London, 10. Sept. (Reuters. Amstsch.) Im Laufe der Woche fanden in Paris Konferenzen zwischen den französischen und den britischen Militärs und Kriegsministern statt. Es wurden dabei die Ansichten über die jüngsten militärischen Operationen ausgetauscht und Maßregeln getroffen, wie man die beiderseitigen militärischen Hilfsmittel am wirksamsten verwenden könne. Die Konferenzen führten zu befriedigenden Ergebnissen. Montag ist nach London zurückgekehrt.

Ein großer, englischer Munitionsverlust.

New York, 8. Sept. (Zuspruch vom Vertreter des WTB.) „New York Times“ veröffentlicht eine von der „Universal Press Association“ in New York verbürgerte Nachricht, in der sie einen Brief des Mitglieds des britischen Parlaments „King“ anführt, in dem er sagt, kurz vor dem 16. August habe sich die größte Explosion, von der man je gehört habe, hinter den britischen Linien in Frankreich ereignet. Der Verlust an Munition werde auf 25 Millionen Dollars geschätzt.

Ein neues Seegefecht in der Nordsee?

Berlin, 11. Sept. Verschiedene Morgenblätter berichten aus Bergen (Norwegen): Bewohner der Inseln westlich von Raafjord und Marstenen melden, daß sie in der Nacht zum 9. September Lichtsignale auf See wahrgenommen haben. Man hörte aus südwestlicher Richtung schwachen Kanonendonner und glaubt, daß in der Nordsee ein Seegefecht stattgefunden hat.

Wunsch, ihn auch in kommenden Jahren in diesem prächtigen Hause das heitere Scepter der Operette weiter schwingen zu sehen.

Unter den Solisten hat das Publikum sehr bald Künstler wie den wandlungsfähigen, ausgezeichneten Herrn Oswald, den wir am liebsten umgeben hätten zu unserem Hoftheater überführen sehen mögen, den drahtischen Herrn Förchinger, der leuchtenden Tenor Herrn Schorn, die famose Sourette Fräulein Schöning, in sein Herz geschlossen, und dazu auch an der frohen und überraschend frühen Entwicklung Fräulein Hans Mayers, die nun an der Hofbühne hoffentlich bald weiter sich in ihrem Können vertiefen und entfalten kann, seine Freude gehabt. In der Orchesterleitung hatte zuerst noch Herr Hofkonzertmeister De man, ehe er wieder zum Militärdienst einberufen wurde, seine Gewandtheit zu zeigen vermocht, wie er sein mehr klassisch und romantisch gerichtetes musikalisches Sein in der Freude an dem leichtbeschwingten Operettentum untertauchen ließ. Dann führte Herr Kapellmeister Schweppe hier allein die Fäden mit solcher Klartext und frischen Art, daß das Orchester, dem eine nicht geringe Arbeit zugewiesen war, bis zuletzt rühmlich hervortrat und eine besondere Anerkennung auch an dieser Stelle verdient.

Auch gestern war das der Fall, wo die Abschiedsvorstellung uns das mit etwas Unrecht Operette genannte Singpiel Leo Müllers „Hochzeit tanzt Walzer“ brachte, das mit seiner sentimentalen Schwürigkeit in seiner hübschen Aufführung viel Beifall bei dem zahlreichen Publikum fand. Und da es zugleich zum Besitze des auch um diesen Abend wieder durch Exaltation hervorretenden Chors in Szene ging, war neben dem künstlerischen auch der materielle Erfolg besonders zu begrüßen. Herr Hans a. d., der kürzlich als Regisseur der Föster-Christl sich so viel Lobes wert zeigte, hatte auch diesmal für eine geschickte Aufmachung des Ganzen gesorgt. Namentlich der Aufbau des Schlosssaals wirkte sehr gut. Vor allem aber trug aufs neue das flotte Zusammenpiel des Gespärts seiner Regie-tätigkeit, was umso mehr heißen will, als so fulminante Kräfte wie die Herren Oswald und Schorn schon ausgeschieden waren. Dafür kam uns Herr Förchinger diesmal als junger Wiedermaier-Liebhaber sehr adrett, entzückte Fräulein Schöning wiederum durch

Die weiteren Ereignisse zur See.

Der U.-Boot- und Minen-Krieg.

London, 9. Sept. (Nichtamtlich.) Blochs meldet: Der norwegische Dampfer „Sib“ ist versenkt worden.

London, 9. Sept. Blochs meldet: Der britische Dampfer „Seath Dene“ (3541 Br.-R.-T.) ist gesunken.

London, 10. Sept. Meldung des Reuterschen Bureaus, Blochs meldet: Der norwegische Dampfer „Pronto“ (1411 Bruttoregister-Tonnen) ist gesunken.

London, 10. Sept. (Reuters.) Der schwedische Dampfer „Gamen“ (2535 Bruttoregister-Tonnen) aus Stockholm ist gesunken. Die Mannschaft ist gerettet.

Freigabe der von den Russen beschlagnahmten deutschen Dampfer.

Kopenhagen, 10. Sept. „Berlingske Tidende“ meldet aus Uleua, der Dampfer „Desterro“ sei bereits freigegeben. Er habe mit Besatzung die finnischen Gewässer verlassen. Ueber die beiden anderen deutschen Schiffe „Worms“ und „Lissabon“ liege noch keine Entscheidung vor.

Rußland und Schweden.

Stockholm, 10. Sept. Meldung des Schwedischen Telegraphen-Bureaus. In der russischen Antwort auf den schwedischen Einspruch in der Angelegenheit des Dampfers „Desterro“, die geltend überreicht worden ist, wird mitgeteilt, daß der Befehlshaber des Unterseebootes keines Befehls entzogen und namentlich für den Mißbrauch der schwedischen Flagge schwer bestraft worden sei. Der „Desterro“ sei sofort freigegeben worden.

Betreffend die Dampfer „Worms“ und „Lissabon“, welche die russische Regierung dabei, daß die Fälle dem Preisengericht unterbreitet werden müßten. Schließlich teile die russische Regierung mit, sie habe einen Sachverwalter ausgesprochen, der mit einem schwedischen Vertreter zusammen die Entschädigung für die Wertverlust des Dampfers „Sera“ feststellen soll.

Der Krieg mit Italien.

Zu den Zustangetriffen auf Venedig.

Berlin, 11. Sept. Unter der Ueberschrift: „Ketten mit Venedig!“ bringt der „Corriere della Sera“ die Zuschrift eines Abgeordneten, wonach österreichische Flugzeuge fast unfehlbar in jeder mondheilen Nacht nach Venedig kommen und die Bevölkerung in ersten Schrecken versetzen. Um den Angriffen ein Ende zu machen, verlangt der Abgeordnete Bergelagerungsmaßregeln, vor allen Dingen eine ernsthafte Bombardierung des Arsenals von Pola, über dem die Italiener erst einmal erschrienen seien. Wenn man entschlossen vorgehe, müsse man Pola, auch wenn es einige Flugzeuge koste, treffen können.

Neue Einberufungen.

Rugano, 11. Sept. Von hier wird dem „Berl. Vol.-Anz.“ gemeldet: Ein römisches Dekret ruft die Reservisten der 1., 2. und 3. Kategorie des Jahrganges 1897 sowie die nachgemusterten und in die Landarmee eingestellten Marineerkruten der Jahrgänge 1882—1888 auf den 21. September zu den Waffen.

Aus Amerika.

Rotterdam, 10. Sept. Einer amerikanischen Meldung zufolge ist in Seattle vom Bundesgericht dohelfst anfangs Juli d. J. der Kapitän der kanadischen Armee, H. J. Thomson, wegen Verletzung der Neutralität der Vereinigten Staaten zu drei Monaten Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 300 Dollars verurteilt worden. Thomson hatte es unternommen, amerikanische Bürger zum kanadischen Heeresdienst anzuwerben.

Eine neue russische Anleihe in Amerika.

New York, 7. Sept. (Durch Zuspruch vom Vertreter des WTB.) Dem Vernehmen nach sind Unterhandlungen über eine neue russische Anleihe eingeleitet, die sich auf 100 Millionen Dollar belaufen soll.

Der Streit beschlossen.

Basel, 9. Sept. Der „Berl. Vol.-Anz.“ meldet von hier: Nach einem Bericht aus New York haben die Leiter der Eisenbahngewerkschaft den Streit auf allen oberirdischen Eisenbahnlinien und Tramablinien beschlossen.

Haag, 11. Sept. Dem „Berl. Vol.-Anz.“ wird von hier gemeldet: Der New Yorker Korrespondent der „Daily News“ berichtet, daß sich an dem Eisenbahnerausstand in New York 200000 Mann beteiligen. 150 Meilen des Eisenbahnnetzes seien durch den Streit schon außer Betrieb gesetzt.

ihren echten Operettenhumor und ihr „Wearner“ Gemüt, war Fräulein Hans Mayer als Prinzessin höchst vornehm und trotzdem sehr nett, gaben Herr Dahlmeyer als Zeremonienmeister, Fräulein Dierken als Hofdame und Herr Lindemann als Kammerdiener das alte Klischee dieser Operettenfiguren in wirksamer Ausführung. Herr Schottbauer einen braven Bibliothekar und Herr Hande mit drahtischem Behagen den aufgelaufenen reichen Blunderer. Ein Gast, Herr Hüllge, sang und spielte den durch seine Verliebtheit zur hübschen Prinzessin fast um seine ganze Lebensfröhlichkeit gebrachten Musiklehrer Poppel rühmlich und ergötzlich und die Kleinen Fischer und Stemele als junge Prinzenkinder waren von so reizvoller Natürlichkeit in ihrem selbststimmigen Gesang und der niedlichen Gavotte, daß das Haus ihnen einen besonderen Beifall zollte. Wie es denn auch an diesem Abend, an welchem übrigens statt des Herrn Schweppe Herr Oscar Lucas als Gast-Dirigent das Orchester anerkennenswert führte — der Hervorruf, das Applaus und Blumenmaderlei gab. Es war eine recht dankbare Abschiedsstimmung, die in ein herzlichtes auf „Wiedersehen“ und hoffentlich dann in friedlichen Tagen, ausklang.

Vermischtes.

Der Atina in Tätigkeit.

9. Sept. Französische Blätter melden aus Rom außerordentlich heftige Ausbrüche des Atina. Der Hauptkater sei eingekürzt. In der italienischen Presse verlautet nach nichts davon.

Ein neuer Skandal in Petersburg.

Petersburg, 11. Sept. Nach dem „Berl. Tagebl.“ erregt hier die Verhaftung des Mitarbeiters der „Königliche Wremja“, Manufrow, wegen verbrecherischer Schiedungen bei Armeelieferungen großes Aufsehen. Manufrow spielte zu Stolypins Zeit als Geheimagent eine große Rolle.



Feindliche Heeresberichte. Französischer Bericht.

Paris, 10. Sept. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 9. mittags: Südlich der Somme nahmen die Franzosen im Laufe von Einzelunternehmungen ein kleines Gehölz östlich von Belloy-en-Santerre. Sie erzielten neue Fortschritte in den feindlichen Gräben östlich von Denicourt. Meldungen, die von verschiedenen Abschnitten der Front eingetroffen sind, heben übereinstimmend die Bedeutung der Verluste hervor, die der Feind bei dem letzten Angriff erlitten hat. Die Zahl der in den verschiedenen Gräben und Unterständen aufgefundenen deutschen Leichen ist beträchtlich. Die Zahl der allein von den französischen Truppen nördlich und südlich der Somme seit dem 3. September gemachten Gefangenen beläuft sich jetzt auf 7700, darunter etwa 100 Offiziere. Auf dem rechten Ufer der Maas hütet der Artilleriekampf beständig an in der Gegend von Fleury, Baug, Chapitre und Le Chenois. Gegen 2 Uhr morgens griffen die Deutschen wiederum die von den Franzosen in den Wäldern von Baug und Chapitre eroberten Stellungen an. Sperrefeuer vereitelte jeden Versuch des Gegners. An der übrigen Front war es nachts verhältnismäßig ruhig.

Flugwesen: Trotz des heftigen Windes hat in der Nacht zum 8. September eines unserer Fluggeschwader 24 Bomben auf die Bahnhöfe von Etains und Conflans, sowie auf die Fabrikanlagen von Rombach abgeworfen.

Abends 11 Uhr: In der Sommegegend beiderseits ziemlich große Artillerietätigkeit. Ein Handgranatenkampf machte uns zu Herren eines Grabenstückes östlich von Belloy. Wir machten dort an 30 Gefangene. Nach einer heftigen Beschussung verdrängte der Feind uns die Stellungen wieder zu entziehen, die wir kürzlich nördlich des Dorfes Berny erobert hatten. Er wurde, nachdem er schwere Verluste erlitten hatte, zurückgeworfen. In der Maasgegend nahmen unsere Truppen in der Gegend des Dorfes Fleury nachmittags ein ganzes Grabensystem. Bis jetzt sind infolge dieser glänzenden Kampfhandlung 200 Gefangene, darunter zwei Offiziere in unsere Linien gebracht. Wir eroberten auch mehrere Maschinengewehre. Von der übrigen Front ist nichts Wichtiges zu melden.

Belgischer Bericht. Gestern gegen Abend spielte sich ein heftiger Kampf der Graben- und Feldartillerie in der Gegend von Boesinghe ab und dauerte die ganze Nacht hindurch. Der Tag war auf der belgischen Front im allgemeinen ruhig.

Englische Berichte.

London, 10. Sept. (Nichtamtlich.) Erster englischer Heeresbericht vom 9. September. Letzte Nacht kam es im Bergwalde zu einem heftigen Gefecht. Wir eroberten einen Laufgraben und nahmen zwei Offiziere und 19 bayerische Soldaten gefangen. In diesem Kampfe wurden dem Feinde schwere Verluste zugefügt.

Zweiter englischer Heeresbericht vom 9. Sept. Wir griffen nachmittags auf einer Front von 8000 Yards zwischen den Wäldern von Fourzang und Beuze an. Das Dorf Ginchy fiel nach hartnäckigem Kampfe vollständig in unsere Hand. Wir gewannen auch Gelände zwischen dem Dorfe und dem Walde von Beuze. Östlich des Fourzangwaldes stützten wir auf einer Front von 500 Yards bis 800 Yards vor. Wir machten zahlreiche Gefangene. Die Verluste des Feindes sind sehr schwer. Nördlich des Dorfes gewannen wir noch 800 Yards Gräben und machten 60 Gefangene. Wir fügten dem Feinde, der durch Artillerie überrollt worden war, schwere Verluste zu. Artillerietätigkeit auf den anderen Abschnitten und zahlreiche Luftkämpfe. Unsere Flieger warfen Bomben auf einen feindlichen Flugplatz und zerstörten zwei Fluggruppen und andere Gebäude.

Die Gesandten in Meaborg.

Erzwungener Aufenthalt der Gesandten der Mittelmächte.

Stockholm, 9. Sept. Das „Berl. Tagebl.“ meldet von hier: „Dagens Nyheter“ berichtet aus Haparanda: Nach in Tornea eingetroffenen Meldungen wurden die Gesandten der Mittelmächte, die aus Rumänien zurückkehrten, von den russischen Behörden aufgehalten. Sie werden in Meaborg unweit der schwedischen Grenze zurückgehalten.“

Stockholm, 9. Sept. Der Berichterstatter der „Voss. Ztg.“ meldet zu dem Vorfall: Von der finnisch-schwedischen Grenze erhalte ich folgende Einzelheiten über die Zurückbehaltung unserer Botschafter Gesandtschaft durch die russischen Behörden: Unter bisheriger Gesandter in Bukarest, Herr v. d. Busche-Haddenshausen, und das gesamte Gesandtschaftspersonal benutzten einen von der russischen Regierung gestellten Extrazug, in dem auch gegen 190 in Rumänien anlässlich gewesene deutsche Untertanen mit Erlaubnis der russischen Regierung mitfuhren. Der Extrazug kam noch in der finnischen Grenzstation Tornea an, und die Insassen sollten über den Grenzfluß gesetzt werden, um dann 3 Uhr nachts von Haparanda aus die Weiterreise nach Stockholm anzutreten. Kaum aber hielt der Extrazug auf der Station Tornea, da erschienen russische Gendarmen-Offiziere, die unserem Gesandten erklärten, sie hätten aus Petersburg die Befehle erhalten, den Extrazug mit allen darin befindlichen nach Meaborg zurückzuführen. Als Grund wurde angegeben, in Meaborg befände sich noch eine größere Anzahl von rumänischen Untertanen, und erst nach deren Freilassung seitens der deutschen Regierung werde die Weiterreise der deutschen Untertanen ruffischerseits gestattet werden. Unter militärischer Bedeckung setzte sich dann der Extrazug in Bewegung nach Meaborg.

gierung werde die Weiterreise der deutschen Untertanen ruffischerseits gestattet werden. Unter militärischer Bedeckung setzte sich dann der Extrazug in Bewegung nach Meaborg.

Berlin, 11. Sept. Ueber die Rückreise des deutschen Gesandten von dem Botschafter erfährt die „Voss. Ztg.“, daß die Verhandlungen in Bukarest durch Vermittlung eines neutralen Staates, soweit gebiethen sind, daß mit der Abreise des gesamten deutschen und österreich-ungarischen Gesandtschafts- und Konsularpersonals aus Meaborg im Verlaufe dieser Woche zu rechnen ist.

Neue Zusammenkunft der nordischen Minister.

Kopenhagen, 9. Sept. Amtliche Meldung. Gemäß dem Beschluß über das Zusammenwirken der nordischen Reiche, der bei der Königszusammenkunft in Malmö gefaßt worden war, und in Fortsetzung der Ministerzusammenkunft in Kopenhagen werden der dänische Ministerpräsident und der Minister des Aeußern, der norwegische Staatsminister und der Minister des Aeußern am 19. September in Krikkanta eine Zusammenkunft abhalten. Die dänischen und die schwedischen Minister wohnen während der Zusammenkunft im königlichen Schloß als Gäste des Königs von Norwegen.

Die Zusammenkunft ist ein Ausdruck des Wunsches der nordischen Reiche, unter Aufrechterhaltung einer lokalen, unparteiischen Neutralität zusammenzuwirken zur Wahrung der Gerechtigkeiten und Interessen als neutraler Staaten.

Die Ereignisse in Griechenland.

Zur Stimmung in Athen.

Athen, 9. Sept. „Daily News“ meldet von hier: vom 7. September, es sei noch zweifelhaft, was Griechenland tun werde. Bis vor einigen Tagen habe eine der Ententemächte Rumänien Eintritt in den Krieg durch einen zweiten Erfolg zu krönen gewünscht und zu erreichen versucht, daß Griechenland sich der Entente anschließe. Es seien aber mindestens zwei Ententeländer dagegen, daß Griechenland zu einer Entscheidung gedrängt werde. Sie wünschten, die Entscheidung ganz und gar Griechenland selbst zu überlassen.

Athen, 9. Sept. Nach einer Meldung des „Secolo“ von hier drangen Abteilungen entlassener Reservisten in mehrere Häuser von Anhängern Venizelos ein und beschlagnahmten Waffen, die die Venizelisten nach ihrer Erklärung für eine eventuelle Verteidigung gesammelt hatten. Ein griechischer Journalist, der in der Presse einen Aufruf gegen die Italiener erließ, sei verhaftet worden. Die venizelistische Presse sei über die Auslassungen italienischer Blätter, eine griechische Intervention sei weder erwünscht noch wünschenswert, sehr ungehalten.

Der König an die treuen Offiziere.

Haag, 9. Sept. Der Athener Korrespondent der „Times“ meldet, daß König Konstantin am Mittwoch 157 Offiziere der 11. Division aus Saloniki in Audienz empfangen hat, die sich geweigert hatten, sich der revolutionären Bewegung anzuschließen. Unter ihnen befanden sich mehrere Offiziere, die an dem Angriff auf den letzten Redakteur des venizelistischen Blattes in Saloniki teilgenommen hatten. Der König hielt eine Ansprache, in der er ihre Treue lobte und sagte, daß er sich einem Heere und unter Anführung mit Männern, wie Sie, es sind, bin ich bereit, jedem Feind zu trotzen.“

Weiter sagte der König, daß ihre Namen mit ehernen Buchstaben in die Geschichte eingetragener seien. Der König fuhr fort: „Sie haben eine unerschütterliche Disziplin, Treue und Ergebenheit gegen Ihren König gezeigt. Durch Ihre Haltung haben Sie die gebührende Achtung der Nation, unter denen sich behauerlicher Weise auch ein General befindet, der Führer, der Ihre Division kommandierte. Ich gratuliere als König und Chef. Sie legen mir Balsam auf das Herz. In diesem Augenblick geben meine Gedanken zu den tapferen Unteroffizieren und Leuten der 11. Division, denen ich meine Grüße und Glückwünsche übersende.“ (Zit. Ztg.)

Die griechische Regierung bleibt fest.

Sofia, 10. Sept. Hiesige Blätter melden aus Athen, Ministerpräsident Jannis erklärte vor einer Deputation mazedonischer Notabilitäten, daß, solange die gegenwärtige Regierung an der Hand bleibe, von Gegensätzen zwischen Griechenland und Bulgarien keine Rede sein könne.

Der Biederband und Griechenland.

Bern, 10. Sept. Der „Temps“ meldet aus Athen, daß der russische und der italienische Gesandte der griechischen Regierung mit-

geteilt haben, daß sich ihre Regierungen dem jüngsten Schritt Frankreichs und Englands anschließen.

Die weiteren Wählerereien der Entente.

Amsterdam, 9. Sept. „Tijds“ veröffentlicht eine Depesche aus London, daß nach Berichten aus Athen 155 von General Sarraill entwaffnete griechische Offiziere dort angekommen seien. Die Einberufung der fünf Meeres-Jahrgänge der Armee sei verschoben worden. In diplomatischen Kreisen halte man die Intervention Griechenlands an der Seite der Entente nach wie vor für unvermeidlich.

Die griechische Presse ergeht sich in Betrachtungen darüber, ob die Wahlen stattfinden oder nicht. Der Zusammenstoß zwischen Mitgliedern des Reservistenbundes und der französischen englischen Geheimpolizei in Athen haben eine sehr unruhige Stimmung mit sich gebracht. Das antivenizelistische Blatt „Embros“ schreibt: die Stadt befindet sich, durch die Umtriebe der Entente terrorisiert, in einem Zustande, als ob das Kriegsrecht verhängt wäre.

Baron Schenk aus Griechenland verwiesen?

Athen, 10. Sept. Die „Agence Radio“ meldet von hier: Baron Schenk sei halbamtlich aufgefordert worden, den griechischen Boden zu verlassen. Man nimmt an, daß er die offizielle Ausweisung nicht abwarten wird, zumal er nicht den Schutz diplomatischer Immunität genießt. Die Abreise der weiteren Deutschen hat auch schon begonnen; sie werden an die bulgarischen Linien geführt werden. (Voss. Ztg.)

Die Vorgänge in und um Saloniki.

Zur Verzögerung der Offensive Sarraills.

Bern, 9. Sept. „Gazette de Lausanne“ setzt Zweifel in den Geist von Sarraills Offensivabsichten. Man habe erst davon gesprochen, daß das Abflauen der Sommerhitze und der Fiebergefahr in den Niederungen abgewartet werden müsse, ehe die Offensive durchführbar sei. Der Sommer sei jetzt vorüber und es sei angebracht, aus den Niederungen Mazedoniens auf die bulgarischen Gebirge zu gehen. Griechenland sei auch keine Gefahr. Man müsse entschlossen auf Sofia losgehen, da aber Sarraill immer noch nicht angreife, müsse der Grund in anderen Dingen liegen; vermutlich mangle es an der Einheitlichkeit des Kommandos. Der Biederband sollte ebenso wie die Zentralmächte einem General allein den Befehl im Orientfeldzuge übergeben.

Französischer Ministerrat über die Lage an der Saloniki-Front.

Genf, 10. Sept. Der französische Heeresausflug ist nach Meldungen aus Paris, zu einer besonderen Sitzung einberufen worden, an der auch Ministerpräsident Briand und der Kriegsminister Roques teilnahmen. In der Hauptsache drehte sich die Besprechung um die Lage an der Saloniki-Front. (S. 3. a. M.)

Zur Lage in Persien.

Vom neuen persischen Kabinett.

Konstantinopel, 8. Sept. Wie die hiesige persische Botschaft erklärt, wurde das Justizportefeuille in dem neuen persischen Kabinett, das die russischen Zeitungen als ruffreundlich bezeichnen, Mustafa-uel-Memalik anvertraut, der als wahrer Freund der Türkei und Anhänger des Islams bekannt ist. Außerdem stammt der neue Unterrichtsminister Mahdi-uel-Saltaneh, der seine Studien in Deutschland gemacht hat, aus einer als Feindin des Absolutismus und der Russen bekannten Familie. Er hat auch als Botschafter von Tabriz und Schiras feindselige Gesinnung gegen die englisch-russische Politik an den Tag gelegt.

Die schwedische Gendarmerie in Persien.

Stockholm, 9. Sept. „Berlingske Tidende“ meldet von hier: Der bisherige Chef der Gendarmerie in Persien Olof Ahlstrom ist gestern mit mehrmonatigem Urlaub in Stockholm eingetroffen. Er berichtet, daß die Gendarmerie noch ungefähr 4000 Mann zähle. Trotz der inneren Unruhen sei ihr bisher der Lohn ausbezahlt worden. Ahlstrom bestreitet, daß der schwedische Generalmajor Angmann verhaftet worden sei. Dieser werde in kurzem die Heimreise nach Schweden antreten. Angmann habe während der ganzen Zeit sich mit einigen Deutschen und Österreichern in einem Privathause in Schiras aufgehalten.

Advertisement for Wilhelm Reck, Karlsruhe, Bau von Wassergewinnungsanlagen, Techn. Bureau, Tel. 2271, 50.37, Vorholzstrasse 48.

Vorgelesen, genehmigt!

Roman von Erich Wulffen.

Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin. (56. Fortsetzung.)

Die Zimmer im zweiten Stockwerk, die Thomasberger bis zum Tode Anselens bewohnt hatte, wurden einer peinlichen Durchsuchung unterworfen.

Gamm und Gendarm Gipsler mußten einzelne Möbelstücke von der Wand abrücken. Anthan griff sogar einmal selbst zu.

Die Bilder und Spiegel wurden von der Wand abgehoben und auf der Rückseite besichtigt. Das Bett wurde vollständig auseinandergenommen. Einen Fensterritt, von dem aus der Richter, wie ein Spielleiter auf der Bühne, die Durchsuchung leitete, ließ er zuletzt aufheben und umkehren.

Der Untersuchungsrichter ließ die Öfenöffnungen öffnen und besichtigte die Feuerung.

Vor dem Ofen in der Schlafstube kauerte er lange und fragte, wann hier zuletzt geheizt worden sei.

Gamm verneinte, Thomasberger habe nie in dem Schlafzimmer geheizt.

In der Feuerung befanden sich verkohlte und verbrannte Papiere.

Anthan entnahm seiner Aktenmappe einige Blätter weißes Seidenpapier.

Mit bewundernswerter Vorsicht und Geduld hob er, lautlos und geheimnisvoll vor dem Ofen gebückt, mit einem großen Stratenmesser, das er sich geben ließ, eine Reihe der verkohlten Papierstücke aus der Ofenfeuerung und legte sie wie wertvolle Reliquien zwischen das Seidenpapier.

Stumm vor Erstaunen und mit unheimlichem Bangen saßen die Bediensteten dem Wunderwerke zu.

„Wozu haben Sie sich eine Perücke angeschafft?“ fragte Anthan bei der nächsten Vernehmung ganz unvermittelt den Angeklagten, der einen Augenblick überrascht schwieg, dann aber den Mund zu einem Lächeln verzog.

„Sie meinen die braune Perücke?“ „Ja“ habe sie in Lemberg bei einem Mastenfest getragen. Solche Masten sind in Galizien sehr beliebt.“

Er mußte die Perücke aufsetzen, die ihm der Richter auf den Kopf gehörig zurecht drückte.

Behaglich fühlte sich der Schloßherr nicht, als Dr. Anthan, um ihn herumgehend, ihn von allen Seiten und Entfernungen betrachtete.

„Wen haben Sie mit dieser Perücke vorgestellt?“ fragte der Richter.

„Eine komische Figur,“ antwortete Thomasberger errötend und zögernd.

Ohne eine Miene zu verziehen, zog ihm Anthan wie einen Stalp die Perücke etwas unsanft vom Kopfe.

Als er sich verlegen sein verwirrtes Haar zu ordnen versuchte, zeigte der Richter höflich nach dem kleinen dürftigen Spiegel über dem Waschtisch.

In diesen Tagen meldete ein Antiquitätenhändler der Polizei telephonisch, daß ihm eine Unbekannte eine blaue Sevestrasse angeboten habe, die vielleicht als die auf Schloß Sondheim gestohlene Kopierarbeit in Betracht komme.

Die herbeigeckte Polizei nahm die vom Händler etwas hingehaltene Verkäuferin fest, die schließlich als die bildhübsche Maschinenschreiberin des Detektivs Hartländer ermittelt wurde.

Der Diener Gamm erkannte in ihr zu seiner Enttäuschung die vornehme Dame wieder, in der er Fräulein von Timborn vermutet hatte.

Die angehende Hochkaplerin gab zu, daß sie sich ihre Kenntnis vom Erbschaftsprozesse zu Nutzen gemacht und ihrer schon von Kind an leidenschaftlichen Neigung zu Verflechtungen und Durchführen vornehmer Personentrollen nachgegeben habe.

Thomasberger triumphierte über diese Feststellung der Kriminalpolizei und nahm Gelegenheit, auch den Untersuchungsrichter auf die gegen ihn gesponnene Intrigue unbekannter Feinde hinzuweisen.

Der wieder in Tätigkeit gesetzte Gerichtschreiber Dr. Waaser, ein rüchhaltiger Verehrer der kriminalistischen Kunst Dr. Anthans, brachte eine größere Mikrophotographie jener Aufschrift auf dem großen grauen Umschlag.

Er erklärte, die Aufschrift sei mit derselben Tinte geschrieben wie das zugehörige Protokoll. Die Schrift selbst halte er für unecht; sie sei ziemlich geschickt auf Bleistiftvorzeichnungen nachgezogen, die zweifellos nach einer Urschrift durchgepaßt seien. An einzelnen Stellen sei die nicht sorgfältig wieder entfernte Vorzeichnung auf der Photographie noch erkennlich.

Der abermals vorgeladene Justizrat bewegte sich bei Eröffnung dieser Ergebnisse zuerst nur in Geberden; er schüttelte sein weißes Haupt und zuckte mit den breiten Achseln.

Dann kratzte er sich hinter den Ohren und sagte etwas verlegt, es solle wohl gar auf seiner Kanzlei etwas vorgekommen sein? Eine solche, seine notarielle Zuverlässigkeit anzweifelnde Vermutung müsse er aber von sich weisen. Hierbei sehe er ganz davon ab, daß er der Prozeßbenachteiligte des Angeklagten im Erbschaftsprozesse sei.

Seminarioberlehrer Kübler mußte, offenbar etwas widerwillig, die Ansicht des Chemikers bestätigen.

(Fortsetzung folgt.)



Kriegskalender

11. September: Aus Deutsch-Ostafrika und Britisch-Nyasaland werden Kämpfe unserer Truppen mit den Engländern gemeldet. 1915. 11. September: Die Docks in London werden von deutschen Fliegern mit Bomben beworfen.

Ämtliche Nachrichten

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. August 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Zugmeister Franz Hüllerbach in Offenburg das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Ernennungen, Beförderungen, Zurücksetzungen etc.

der ordnungsgemäßen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Beförderungen usw. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz und des Auswärtigen.

Ernannt: Kanzleidiener Raimund Debatin beim Landgericht Mannheim zum Amtsdienere beim Notariat daselbst. Befördert: die Kanzleihilfen Reinhard Benz beim Amtsgericht Freiburg zum Landgericht daselbst und August Witsch beim Landgericht Freiburg zum Amtsgericht daselbst.

Beamtenverleihungen: dem Kanzleihilfen Karl Schamber beim Notariat Baden. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Großh. Verwaltungshof. Beamtenverleihungen: den Wärterinnen Luise Balkin und Katharina Nettemaier, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. Staatsbahnenverwaltung. Etatsmäßig ange stellt:

als Betriebsassistent: Bureauhilfs Hermann Czermal in Mannheim; als Weichenwärter: Wilhelm Franz in Cubisheim, Adolf Held in Malsh, Wilhelm Kaufmann in Forchheim, Johann Schlicht in Hirschheim, Karl Feißh in Gengenbach, Otto Spitzmüller in Gengenbach, Georg Spitzmüller in Offenburg.

Zurückgesetzt: Referendär Joseph Huber in Karlsruhe nach Mannheim wegen vorgerückten Alters, unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste.

Weichenwärter Adam Ganzenmiller in Stunheim (Elsenz), auf Ansuchen, Bahnwärter Jakob Haas auf Station 10 der Neckalbahn auf Ansuchen, Bahnwärter Joseph Knüttel auf Station 16 der Tauberthalbahn, auf Ansuchen, wegen leidender Gesundheit, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Betriebsassistent Louis Westphal in Karlsruhe; wegen leidender Gesundheit: Referendär Franz Wegmaier II in Freiburg.

Badische Chronik

Wörzheim, 11. Sept. In einer hiesigen Double-Kettensabrik entwendete eine junge Frau namens Jakob, welche bei der Firma eine Vertretungsstellung inne hatte, nach und nach für ungefähr 7000 Mk. Double, das ihr Mann Goldarbeiter Wilsch Jakob, sowie der Techniker Rud. Bang und der Presser Eug. Stamer zu Geld zu machen suchten. Mit Ausnahme des Bang, welcher unter der Fahne steht, wurden die Beteiligten verhaftet.

Mannheim, 10. Sept. Die Witwe des Oberbürgermeisters Martin wurde am Freitag in Anwesenheit der Witwe und des Sohnes, sowie zahlreicher Mitglieder des Stadtrats und Stadtverordneten-Vorstandes von der Urnenhalle des Friedhofes nach der Grabstätte überführt und im Fundament des nun vollendeten Grabdenkmals beigesetzt, an dem die Familie und Oberbürgermeister Dr. Kußer Kränze niederlegten. Das Grabdenkmal ist nach einem bei dem Wettbewerb vor 1 1/2 Jahren mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurf des Architekten Waldschütz hier unter dessen Oberleitung von Bildhauer Kurz hier ausgeführt.

Mannheim, 10. Sept. In einer chemischen Fabrik in Ludwigshafen wurde ein Gold-Platinkessel, der die Form einer Bombe hatte, gestohlen. Der Kessel stellt einen Wert von 11 000 Mark dar.

Distelhausen b. Tauberhofsheim, 11. Sept. Durch Feuer wurde die Scheune des Landwirts Wächter eingeeigert. Der Schaden ist bedeutend, da die Ernte dem Feuer zum Opfer fiel. Man vermutet Brandstiftung.

Baden-Baden, 11. Sept. Wie verlautet wird Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin Luise am kommenden Dienstag zu längerem Herbstaufenthalt in unserer Bäderstadt eintreffen.

Wörzheim, 11. Sept. Zu dem Selbstmord des 20jährigen Sohnes des Dresdener Kommerzienrates Ritter, Hans Ritter, der sich, wie gemeldet, an der Pflanzstraße in Leopoldshöhe erschoss, wird der Str. P. noch gemeldet: Anstatt an das den militärischen Vorgesetzten angegebene Urlaubsziel zu fahren, warf sich Ritter in Zivilkleider und reiste auf dem schnellsten Wege nach dem Süden, bis er dann in Weis-Leopoldshöhe angehalten wurde. Es ist anzunehmen, daß er von dort aus die nahe Grenze gewinnen wollte. Spionage kommt nicht in Betracht und auch die Mutmaßung, daß es sich um einen Desertionsversuch handele, hat wenig für sich, da Ritter als Freiwilliger beim Heere eingetretten war und begeistert seinen Dienst tat. So ist der Vorfall noch in Dunkel gehüllt.

Nahrungsmittelversorgung und Kriegswirtschaftliches

Karlsruhe, 11. Sept. Wie der „Mannh. General-Anz.“ mitteilt, beabsichtigen die badische, württembergische, bayerische und elsässische Regierung demnächst gemeinschaftlich Höchstpreise für Speiseöl festzusetzen.

Karlsruhe, 10. Sept. Nach der vom Bundesrat erlassenen Verordnung vom 8. September dürfen die Bierbrauereien im September 1916 zur Herstellung von Bier außer der für das dritte Kalendervierteljahr 1916 festgesetzten Maßmenge im Voraus bis zu

ein Drittel der Menge verwenden, die ihnen im vierten Kalendervierteljahr 1916 zusteht.

Eine dringende Mahnung an die Landwirte zur Ablieferung von Eiern, Butter und Milch erläßt der Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen, indem er schreibt: „Landwirte, beweist, daß Ihr ohne Zwang alles tut, um das Durchhalten zu ermöglichen. Jeder Landwirt schätze sich selbst ein, wieviel er bestimmt mindestens abliefern kann und liefere diese Mengen nun auch regelmäßig ab. Es müßte jedem Landwirt möglich sein, mindestens 2 Eier pro Huhn und Monat durchschnittlich pro Kuh mindestens 3, besser 4 und mehr Liter Milch pro Tag und die entsprechende Menge Butter abzuliefern. Wenn alle Landwirte dies tun würden, dann würden auch die Städte wieder einmal etwas Eier, Butter und Milch erhalten. Die erste Zeit gebietet dringend, daß die Landwirte freiwillig diese Opfer, soweit es solche sind, bringen müssen.“

Abfragestellung für Karpfen und Schleie. Karpfen und Schleie aus Teichwirtschaften unter drei Hektar, sowie aus Wildgeäckern unterliegen nicht der Abfragestellung durch die Kriegsgesellschaft für Teichwirtschaften m. b. H. Ihre Produktion darf daher nicht zu den Syndikatspreisen verkauft werden, sondern unterliegt den Reichshöchstpreisen. Es hat sich aber als münchenswert herausgestellt, sie, soweit ihr Absatz freiwillig der Kontrolle durch die Kriegsgesellschaft unterstellt wird, gleichfalls zu den Syndikatsbedingungen in den Verkehr zu bringen. Zu diesem Zwecke ist eine Verordnung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes ergangen, nach der für die mit Genehmigung der Gesellschaft abgesetzten Teichfische aus Teichwirtschaften unter drei Hektar und aus Wildgeäckern dieselben Preisbedingungen maßgebend sind, wie für die übrigen mit Genehmigung der Gesellschaft abgesetzten Fische.

Ueber die Ablieferung von Federadgummi erläßt das Bürgermeisteramt eine Bekanntmachung im Anzeigenteil dieser Nummer.

Durlach, 11. Sept. Der Bezug von Kartoffeln aus dem Kommunalverband Durlach-Land kann nicht gestattet werden, da dessen Kartoffelerzeugung zur Versorgung der eigenen Bevölkerung nicht hinreicht.

Schweigen, 11. Sept. Der Gemeinderat hat beschlossen, einen Kredit von 60 000 Mark anzunehmen zum Zwecke der Beschaffung von Milch für den vorzugsweisen Verzehr von Kindern, Wochenernährern und Kranken mit Milch. Weiter beschloß der Gemeinderat, die Anforderung von 100 000 Mark als Betriebsfond für die Lebensmittelversorgung.

Heidelberg, 11. Sept. Nachdem erst vor wenigen Tagen aus Norddeutschland die aufsehenerregende Nachricht verbreitet worden war, daß rumänische Aste nicht zu verfeuern sei, da viele Schweine nach ihrem Genuß verenden, meldet das Hölz. Tgl., daß aus der Umgegend Fälle vorliegen, wonach Schweine, ganz plötzlich nach dem Genuß von rumänischen Futtermitteln, wie sie durch den Genossenschaftsverband bad. landw. Konsumvereine abgegeben werden, verenden. Eine Untersuchung ist im Gange. Wer rumänisches Futter besitzt, sollte auf die Verfeuerung zunächst verzichten und das Ergebnis der Untersuchung abwarten.

Weinheim, 10. Sept. Behufs besserer Milchversorgung der hiesigen Bevölkerung beschloß der hiesige Gemeinderat den Ankauf von sechs Milchkuhen.

Weinheim, 10. Sept. Ungeachtet der nach Lage der Spätkostenernte an der Bergstraße zu hoch angelegten Höchstpreise für Äpfel werden in der hiesigen städtischen Obstverkaufsstelle große Mengen Tafeläpfel von 10 Pfennig das Pfund an Goldparitäten mit 15 Pfg. feinste Obstsorten mit 25 Pfg. das Pfund verkauft. Infolge des Andrängens jenseitiger Händler beschloß der Gemeinderat, daß fortan beim Obstverkauf der Anweis der Stammliste notwendig ist.

Eberbach, 11. Sept. Das Erdbeben in den Hahnenwäldern fällt ausgezeichnet aus. Seit 1882 wurden so überreiche Mengen von Hahnenwäldern nicht mehr geerntet. Große Säde voll werden von den Sammlern nach Hause geschleppt und die Hahnenwälder zu Del geflochten. Die Stadt zahlt für das Pfund 25 Pfg. (Nach aus den Rheinwäldern wird eine überreiche Hahnenwälder gemeldet).

Freiburg, 11. Sept. Zur Förderung der Milchgewinnung hat der Stadtrat in der Schweiz zu den bereits auf dem städt. Kiehlgut stehenden 110 Küben weitere 30 Kübe für das Gut angekauft. Weitere 80 Milchkuhe sollen noch angeschafft werden.

Vom Schwarzwald, 10. Sept. Im Gegensatz zu anderen badischen Vandalenteilen ist in zahlreichen Orten zwischen dem badischen und württembergischen Schwarzwald die Differenz ausgeglichen. So in Dauchingen und in dem 900 Meter hoch liegenden Hohenmünz bei Dürrenheim. Dort haben Landwirte an Baumobst 150, 200, 600, 750 Zentner erntefähige Früchte geerntet. Leider aber wissen sie nicht, wozu mit diesem Segen, da ihnen kein Händler die Höchstpreise bezahlen will.

Konstanz, 11. Sept. Eine Erfindung, der man große Bedeutung zumißt, hat Dr. Einhart hier gemacht. Seit Jahren ist er damit beschäftigt, Mittel und Wege zu finden, die eine rationelle Ausnutzung der Nahrung ermöglichen. Seine Versuche mit einem Kraftfutter für Pferde sollen überraschend günstig ausgefallen sein. Noch größere Erfolge verspricht sich Dr. Einhart bei der menschlichen Ernährung. Die Vorarbeiten für die Ausbarmachung seiner Erfindung sind im Auftrag des Kriegsausschusses für Kraftfuttererzeugung eingeleitet.

Aus der Residenz

Karlsruhe, den 11. September. Aus dem Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte im Laufe des Samstages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seb. und des Präsidenten Dr. von Engelberg.

Der Großherzog fuhr gestern vormittag gegen 10 Uhr vom Palais aus nach dem Residenzschloß und geleitete von dort aus seine Mutter, die Großherzogin Luise, nach der Schloßkirche, woselbst beide dem Gottesdienst anwohnten, der von Hofprediger Fischer abgehalten wurde.

Ein prachtvoller, fast wolkenloser Himmel war uns am gestrigen Sonntag beschieden, ein Tag, wie wir ihn schon lange nicht mehr zu verzeichnen hatten. Die Schönheiten der Natur konnten gestern in vollen Zügen genossen werden. Vom frühen Morgen bis in die späte Nacht herrschte am Hauptbahnhof, auf der Albtalbahn, der „Elektrischen“ Hochbetrieb, wer einigermaßen abkommen konnte, nahm den Wanderstab zur Hand und den Rucksack auf den Rücken und suchte auf dem „Lande“ Zuzucht. Wahrscheinlich, gestern hatte Niemand die unternommene Tour zu bereuen. Wer nicht auswärtig wollte, hatte in der Stadt und der näheren Umgebung reichlich Gelegenheit, Erholung zu finden, besonders der Stadtgarten, der Schloßgarten, Hardwald und Durlacher Wald waren fortgesetzt das Ziel tausender von Sonntagsbummlern. Das Hoftheater öffnete gestern bei vollem Hause seine Pforten, das Sommertheater schloß dieselben wieder am Samstag, das Kolosseum hatte zu beiden Vorstellungen ausverkauft. Verschiedene Fußballvereine hatten Kriegswettspiele angelegt, die von Sportliebhabern stark besucht waren. In den öffentlichen Lokalen herrschte in den Nachmittags- und Abendstunden großstädtischer Betrieb, die Bekanntgabe der Nachricht von dem Fall der wichtigen rumänischen

Festung Stürira löste überall helle Begeisterung aus, ja sogar in Betrieben, wo auch Sonntags gearbeitet werden muß, wurde das erfreuliche Ereignis durch die Vorgesetzten bekannt gegeben und erleichterte dort die harte Arbeit. Die Sonderblätter fanden bis in die Nacht hinein reißenden Absatz, besonders am Bahnhof wurden die heimkehrenden Touristen durch die Siegesbotschaft freudig überhäuft. — Heute (Montag) früh zwischen 5 und 7 Uhr zogen leichte Gewitter über unsere Stadt. Verschiedentlich wurde gestern das schöne Wetter zur Vergebung des Heues benötigt.

Zur Bekämpfung der Kriegsanleihen hat das Ministerium des Innern bestimmt: Wünscht ein Steuerpflichtiger, daß die Schulden, die er aus Anlaß der Zeichnung von Kriegsanleihen aufgenommen hat, besonders berücksichtigt werden, so muß er dies beim Steuerkommissär oder Schatzungsamt beantragen.

Stiftung für einen kriegsbeschädigten Kessler. Dem Landesauschuss für Kriegsbeschädigtenfürsorge ist eine Kesslereinrichtung im Wert von circa 1200 Mk. mit der Bestimmung gespendet worden, sie einem, wemöglichst badischen Kriegsbeschädigten zuzuwenden, der sich als Kessler selbständig machen will. Anträge auf Ueberlassung der Einrichtung sind durch Vermittlung des zuständigen Bezirksauschusses der Kriegsbeschädigtenfürsorge an die Geschäftsstelle des Landesauschusses der Kriegsbeschädigtenfürsorge Karlsruhe, Herrenstraße 1, zu richten.

Zum Gedächtnis des 90. Geburtstages Großherzog Friedrich I.

Karlsruhe, 11. Sept. Zum Gedächtnis des 90. Geburtstages des vereidigten Großherzogs Friedrich I. fand am Samstag nachmittag 1/2 Uhr in der Grabkapelle, eine Gedächtnisfeier statt, zu der der Großherzog und die Großherzogin Luise erschienen waren. Außerdem war der Hofstaat und die Dienerschaft zugegen. Hofprediger Fischer hielt die Gedächtnisansprache. — Am Sonntag waren im Laufe des Samstag prächtige Kränze, darunter solche des Leibgarn-Regts. 109 und des Leib-Drag. Regts. 20, und Blumen niedergelegt worden.

Mannheim, 11. Sept. Zum 90. Geburtstag Großherzog Friedrich I. hatte der Oberbürgermeister ein Gedächtnistelegramm an den Großherzog geschickt, auf welches der Großherzog wie folgt antwortete: „Für das treue und pietätvolle Gedenken der Hauptstadt Mannheim am heutigen tenebris Erinnerungstag sage ich herzlichsten Dank. Wie würde mein in Gott ruhender Vater sich über die Bewahrung seines Volkes und des deutschen Vaterlandes in dieser ersten Zeit freuen. Auch mit Mannheim weiß ich mich eins im unerschütterlichen Durchhalten.“

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe

9. Sept.: Anton Humbert von Wörlingen, Schugmann hier, mit Katharine Buh von Detschheim.

30. August: Luise Auguste, Vater August Dittes, Schlosser. — 31. Aug.: Eduard, B. Wils. Bechtel, Kaiser. — 2. Sept.: Nina, Vater Rudolf Werner, Kaufmann. — 3. Sept.: Melanie, Vater Wils. Koll. Feher, Irene Edelinde Maria, B. Emil Becker, Kaufmann; Kurt Frz. Vater Frz. Feigmann, Wagenführer; Benedikt Josef Maria, B. Paul Frießel, Naturheilkundiger. — 4. Sept.: Anna, B. Alois Murr, Maschinist; Elsa Erna Nina, B. Wils. Josef, Chauffeur; Regina Hilde, B. Karl Birkenmaier, Elektrotechniker; Ilse Helene, B. Lud. Herbst, Baugewerkmester. — 5. Sept.: Hedwig Elisabeth, B. Herm. Mann, Magazinverwalter. — 6. Sept.: Maria Anna, B. Joh. Fellhauer, Bahnarbeiter; Joh. Leopold, B. Leopold Weikner, Schmittmeister. — 7. Sept.: Auguste Martha Leopoldine, B. Heinrich Schmidt, Infsalutent. — 8. Sept.: Anni Ida Frieda, B. Wils. Edelmann, Schreiner.

Todesfälle. 6. Sept.: Adolf Ludwig, Kadett, alt 16 Jahre; Gg. Bohl, Tagelöhner, ledig, alt 58 Jahre. — 7. Sept.: Elise Umbao, Privatier, alt 59 Jahre; Elisabeth Weis, Lehrmädchen, alt 14 Jahre; Luise Müller, Ehefrau des Schreiners Gustav Hüller, alt 37 Jahre. — 8. Sept.: Karl, alt 6 Jahre, B. Wilhelm Müller, Kanzleihilfen; Seligmann Feuchtwanger, Kaufmann, Chemann, alt 55 Jahre; Friedrich Kurz, Privatier, Chemann, alt 66 Jahre; Johannes Kettner, Schreiner, Chemann, alt 63 Jahre.

Wasserstand des Rheins

Schutterinsel, 11. Sept. morgens 6 Uhr 2,33 m (9. Sept. 2,65 m) Neßl, 11. Sept. morgens 6 Uhr 3,15 m (9. Sept. 3,48 m) Maxau, 11. Sept. morgens 6 Uhr 4,96 m (9. Sept. 5,05 m) Mannheim, 11. Sept. morgens 6 Uhr 4,24 m (9. Sept. 4,04 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen

Montag, den 11. September

Kolosseum, 8 1/2 Uhr Vorstellung.

BATSCHARI CIGARETTEN advertisement featuring a table of brands and prices, and a large graphic with the text 'Ein schließl. Kriegszuschlag' and 'DIE BELIEBTESTEN MISCHUNGEN AUßERLESENER TABAKE BLEIBEN unverändert'.



**Bekanntmachung.**

**Ablieferung von Fahrrad-Gummi.**  
Wir erlauben die Fahrradbesitzer, die in den mit Buchstaben S bis W beginnenden Straßen wohnen, ihren Fahrrad-Gummi in der Zeit vom 12. September bis einschließlich 15. September, und zwar die Fahrradbesitzer aus den Straßen mit Anfangsbuchstaben S am 12. oder 13. September, mit Anfangsbuchstaben T, U, V und W am 14. oder 15. September abzuliefern. Die städt. Annahmestelle für Fahrrad-Gummi befindet sich Karlsr. 30 und ist werktäglich von 8-12 und 2-6 Uhr geöffnet.  
Karlsruhe, den 9. September 1916. 9714  
Das Bürgermeisteramt.

**Realschule Karlsruhe.**

Die Schüler versammeln sich Donnerstag, den 14. d. M., nicht 8 Uhr, sondern 10 Uhr. 9660.8.1

**Leffingschule**

(Höhere Mädchenschule mit Fortbildungskurs und Mädchengymnasium)  
Sofienstraße 147, Eingang Gabelsbergerstraße.

Dienstag, 12. September: Anmeldungen, norm. 8-9 Uhr; Klassen VII-IV der höh. Mädchenschule, 8-12 Uhr; Vorklasse (Klassen X-VIII); nachm. 3-5 Uhr; Klassen III-I und die beiden Fortbildungskurse der höh. Mädchenschule, sowie für das Mädchengymnasium. Geburtschein, Impfchein und das letzte Schulzeugnis sind vorzulegen.

Mittwoch, 13. September, 9 Uhr: Aufnahmeprüfungen.  
Donnerstag, 14. September, finden sich alle Schülerinnen in ihren Klassenzimmern ein, um 9 Uhr die Schülerinnen des Mädchengymnasiums, der Fortbildungskurse und der Klassen VII-I, um 10 Uhr die der Vorklasse. 9469  
Karlsruhe, den 4. September 1916.  
Großh. Direktion.

**Zichtelschule Karlsruhe.**

**Höhere Mädchenschule.**  
Anmeldungen neuer Schülerinnen im Schulgebäude, Sofienstraße 14, am Dienstag, den 12. September, von 8-11 Uhr für die Klassen VII-I, von 11-1 Uhr für die Klassen X-VIII.

Dabei sind vorzulegen der Geburtschein der (1. oder 2.) Impfschein, das letzte Schulzeugnis.  
Alle Aufnahmeprüfungen finden am Mittwoch, den 13. September, von 9 Uhr ab im Schulgebäude, Waldstr. 83, statt. Der Unterricht beginnt am Donnerstag, den 14. September, vormittags 10 Uhr. Alle Schülerinnen verbleiben sich zu dieser Stunde in ihren Klassenzimmern. Die Klassen I bis III sind im Schulhaus, Waldstraße 83, untergebracht, die Klassen IX und X im Prinzessin-Wilhelm-Stift, Sofienstraße 41, alle übrigen Klassen in der Zichtelschule, Sofienstraße 149. 9476

**Bekanntmachung.**

Den Zeichnern auf die fünfte Kriegsanleihe wird bekannt gegeben, dass die hiesige, im Reichsbankgebäude befindliche Darlehenskasse Darlehen, welche zur Einzahlung auf gezeichnete fünfte Kriegsanleihe gewünscht werden, gegen Verpfändung von Wertpapieren und Schuldbuchforderungen zu einem Vorzugszinssatz von zurzeit 5 1/2 % gewährt. Die Reichsbanknebenstellen in Baden-Baden, Bruchsal, Bühl, Lahr, Offenburg, Pforzheim und Rastatt nehmen Darlehensanträge, sowie die zu verpfändenden Wertpapiere zur kostenlosen Weitergabe an die hiesige Darlehenskasse entgegen und stellen alle erforderlichen Formulare im Geschäftsraum oder auf dem Postwege zur Verfügung. 9707  
Karlsruhe, den 9. September 1916.  
Reichsbankstelle.  
Dietz. Stössel.

**Umzüge**

mit Rollen werden billig gemacht. 931093.3.1  
Fischer, Sackstraße 22.

**Ausmauern**  
von Herden u. Oefen etc. wird billig und gut ausgeführt von  
Ph. Müller,  
930912 Marienstr. 12. III.

**Rasier-Klingen**  
für Sicherheits-Apparate all. Systeme werden das Dsd. für 75 Pfg. haarscharf geschliffen. Auswärts. Zuwendung in Brief. Brief werden schnell erbeten.  
G. Gotthardt, Karlsruhe, Kaiserstr. 18. 931083

**Neuheiten.**  
Daniels Konfektionshaus  
Wilhelmstr. 34, I Cr.  
Schwarze u. farbige  
Damen-Mäntel  
Plüsch-Mäntel  
Samt-Mäntel  
Jacken-Kleider  
Röcke, Blusen  
Kindermäntel, Pelierinen  
in allen Größen.  
Keine Ladenpfeifen. 9607

**Umlaufherde!**  
vorzüglich in Brand u. Baden, wegen Abfluß billige Preise.  
E. Andlauer, Schillerstr. 4.  
Kaltwasser-Heizanlage.  
Emailschiffe von 9 RT. an

**Umlaufherde!**  
vorzüglich in Brand u. Baden, wegen Abfluß billige Preise.  
E. Andlauer, Schillerstr. 4.  
Kaltwasser-Heizanlage.  
Emailschiffe von 9 RT. an

**Umlaufherde!**  
vorzüglich in Brand u. Baden, wegen Abfluß billige Preise.  
E. Andlauer, Schillerstr. 4.  
Kaltwasser-Heizanlage.  
Emailschiffe von 9 RT. an

**Umlaufherde!**  
vorzüglich in Brand u. Baden, wegen Abfluß billige Preise.  
E. Andlauer, Schillerstr. 4.  
Kaltwasser-Heizanlage.  
Emailschiffe von 9 RT. an

**Umlaufherde!**  
vorzüglich in Brand u. Baden, wegen Abfluß billige Preise.  
E. Andlauer, Schillerstr. 4.  
Kaltwasser-Heizanlage.  
Emailschiffe von 9 RT. an

**Umlaufherde!**  
vorzüglich in Brand u. Baden, wegen Abfluß billige Preise.  
E. Andlauer, Schillerstr. 4.  
Kaltwasser-Heizanlage.  
Emailschiffe von 9 RT. an

**Umlaufherde!**  
vorzüglich in Brand u. Baden, wegen Abfluß billige Preise.  
E. Andlauer, Schillerstr. 4.  
Kaltwasser-Heizanlage.  
Emailschiffe von 9 RT. an

**Umlaufherde!**  
vorzüglich in Brand u. Baden, wegen Abfluß billige Preise.  
E. Andlauer, Schillerstr. 4.  
Kaltwasser-Heizanlage.  
Emailschiffe von 9 RT. an

**Umlaufherde!**  
vorzüglich in Brand u. Baden, wegen Abfluß billige Preise.  
E. Andlauer, Schillerstr. 4.  
Kaltwasser-Heizanlage.  
Emailschiffe von 9 RT. an

**Umlaufherde!**  
vorzüglich in Brand u. Baden, wegen Abfluß billige Preise.  
E. Andlauer, Schillerstr. 4.  
Kaltwasser-Heizanlage.  
Emailschiffe von 9 RT. an

In treuer Pflichterfüllung starb am 2. September im Feldlazarett an den Folgen seiner am 25. August erhaltenen Verwundung den Heldentod fürs Vaterland mein innigstgeliebter, herzenguter Mann, der treusorgende Vater meines Kindes, unser lieber Sohn und guter Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel  
**Ersatz-Reservist Willi Richter**  
Res.-Inf.-Regt. 109, 4. Komp. 9721  
Im Namen der Hinterbliebenen  
Die tieftrauernde Gattin  
**Anny Richter, geb. Krajca**  
und Sohn Franz.  
Karlsruhe, 11. Sept. 1916.

**Todes-Anzeige.**  
Den Heldentod für Kaiser und Reich starb in der Nacht vom 6. zum 7. September 1916  
Leutnant d. Res. **Claussnitzer.**  
Das Ersatz-Bataillon des Füsilier-Regiments Nr. 40 wird dem tapferen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren. 9601a  
Im Namen des Offizier-Korps;  
von **Rokes-Maumont**  
Major und Bataillonskommandeur.  
Rastatt, den 10. September 1916.

**Danksagung.**  
Für die überaus zahlreichen, herzlichen und ehrenden Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten, unvergesslichen Vaters  
**Karl Rausch**  
Kreisrat und Stadtrat  
sagen innigsten Dank.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Baden-Baden, den 9. September 1916. 9605a

**Höhere Handelsschule**  
Kirchheim-Teck  
Instit. I. Ranges für Handelswissenschaften und Sprachen  
Jahres- u. Halbjahreskurse  
Besuche u. sichere Vorbereitung z. Einjährigen-Examen (auch für Volksschüler) • Pensionat • Behebung von Schwächen  
Kursusbeginn 9. Okt. 1916

**Gelegenheitskauf**  
bietet sich, da Bes. seit Anf. d. Kr. im Felde u. infolge dessen den Zeit. einstellen mußte,  
von ca. 360 Stück fertigen Tür-Rahmen, solid gearbeitet, Lammholz, mit 4 Bügel u. Stab, Größe 90x210 cm, 30 mm Hart. Verf. ohne Garantie nach Liebereinst. 9602a.2.1

**Säcke**  
auch Futter, werden zu den besten Preisen angekauft, soweit beschlagnahmefrei.  
Bienenhof, An- u. Verkaufshalle, Durlacherstr. 70.  
Chaiselongue, neu, von R. Köhler, Schützenstr. 25.

**Das Diakonissenheim Bethanien**  
Verein für allgemeine Krankenpflege  
befindet sich ab 6. September: 930928  
Matthysstr. 15, II. — Tel. 2387.

**Fröbelscher Kindergarten.**  
Sackstraße 36.  
Wiederbeginn des Kindergartens  
Dienstag, den 12. September.  
Aufnahme der Kinder vom 3. Lebensjahre an  
L. Schneider, Vorsteherin. 931081

**Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz)**  
gegr. 1885 — 60. Realschule — Pensionat.  
Die Abgangszeugn. berecht. z. einj.-freiwill. Militärdienst u. z. Uoborritt in die 7. Kl. (Obersek.) der Oberrealschule. Im letzten Jahre hab. 24 Schüler d. 6. Kl. d. Abgangsprof. bestand. D. neue Schulj. bez. 16. Sept. Prop. u. Jahresber. kostent. d. d. Direk. 1916

**2 Diktiermaschinen, Parlograf,**  
elektrisch und mit Pedermotor, ganz neu, mit Abschleifmaschine und allem Zubehör, sind ganz billig abzugeben im  
**Odeonhaus Karlsruhe.**  
Kaiserstraße 175. 9713.2.1

**Kolander-Beeren**  
kauft 9682  
Städt. Krankenhaus Karlsruhe.

**Betriebe**  
welche viel zu rechnen haben, können diese Arbeiten bedeutend vereinfachen und in halber Zeit erledigen. Gen. Antr. mit F. 950 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.  
**1200 Mark**  
sodort gegen gute Sicherheit u. hohe Verzinsung zu leihen gesucht. Angeb. u. Nr. 931013 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Wachamer Hund**  
zu kaufen gesucht. 931077  
Reierheim, Breitestraße 24 a.

An kaufen gesucht ein vierediger Funke & Hub-Ofen, Dauerbrenner. Angebote mit Nr. 930979 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

**Zu verkaufen**  
Automatenverkauf. 9581a  
Aus einer Konfektionsmasse habe ich eine vorzüglich erhaltene Automaten-Einrichtung für Bier, Wein, Limonade usw. preiswert zu verkaufen. Rechtsanw. Brandstetter, Pforzheim, Weidliche 61.

**Zu verkaufen**  
11jährige belgische Stute, zur Zucht geeignet, sowie ein Stabpferd. 9637.2.2  
Amalienstraße 20.

**Bony-Russe**  
125 cm hoch, lammtrumm. — Preis 450 M. u. vert. 931075  
A. Hübler, Brunnenstr. 2.

3 Stück prächtige Handwagen mit Federn u. Patentachsen sind billig abzugeben. Gen. Antr. Hübler, Brunnenstr. 2.

Gebraucht, vollst. Weiz. ein Bett mit Holz, Tisch, Sofa billig zu verkaufen. 931100  
Leffingstraße 13, 3. St.

kleiner schwarzer Herd, 8 Badewanne gut erhalten, wegen Wegzug zu verkaufen. Kaiserallee 95a. I.

Schöner Kinderliege- und Stuhlwagen billig zu vert. Gen. Antr. Brunnenstr. 2, 2. St. r.

Ein wenig gebraucht, schon in zu vert. 931088  
Gen. Antr. Brunnenstr. 2, 2. St. r.

1 Kleiderschrank, pol. Tisch, Sekretär, Kommode, Kamin, Tisch, Sofa, Kellertisch, 2 Stühle, alles gut erhalten, zu vert. S. Braml, Durlachstr. 17.  
An- u. Vert. 931088

Neuer Suchanzug schwarzer für große Figur zu 60 Mark zu verkaufen. 9722  
Geranienstr. 15, I. I.

Offiziers-Weizstiefel, gute Arbeit, Größe 43, neu u. kein Kriegslager, zu vert. Douglasstr. 9, II. rechts. 930993

Edel. Bonaparte mit Käfig umhängeb. zu vert. Gen. Antr. Hübler, Brunnenstr. 2, 2. St. r.

**Reliezen-Theater**  
Waldstraße  
Nur bis einschl. Dienstag  
Erstaufführung!  
Für den Ruhm des Geliebten.  
In der Hauptrolle:  
Maria-Carmil-Vollmoeller.  
Drama in 4 Akten.  
Der Lebemann auf Aktien.  
Lustspiel in 2 Akten.  
Von Güteborg nach den Trollhätäfallen  
Entzückende Naturaufnahme. 9674  
Neueste Kriegsberichte durch die Elko, sowie Messter-Woche. Aktuell.

**Palast-Theater**  
Herrenstraße 11.  
Täglich Anfang 3 Uhr — Sonntags 2 Uhr  
Nur noch heute und morgen.  
! Spannender kolorierter Prachtfilm!  
**Die Opfer der Katharina von Medici**  
Großes historisches Schauspiel in 6 Akten,  
1. Die Verfolgung der Hugenotten.  
2. Die Mißwirtschaft der französischen Regierung zur Zeit der Reformation.  
**Hanni Weisse — Edmund Edel**  
in  
**Der Verschönerungs-Verein**  
Filmposse in 3 Akten. 9717  
Zum geill. Besuche ladet ergebenst ein  
Die Direktion: Friedrich Schulten.



**Erstaufführung!**

**Für den Ruhm des Geliebten**

mit **Maria-Carmi-Vollmoeller**

Drama in 4 Akten. 9580

In der Kriegszeit dürfen wir sparen. Durch Einsparungen machen sich solche rasch bezahlt. — Best bewährtes Fabrikat liefert **J. Ploschnitznick**, Aachenburg, Propst mit Preis steht zu Diensten.

**Kelchr. Kap. Maniel 38** feldgr. Inf.-Ride b. 12 A an weisse u. farbige G.-Hemden, St. 1 A, weisse G.-Kraus 38 u. 39, Dk. 1.50, schöner Kinder-Platzwagen 25 A, groß. Tisch 6 A, H. Tisch 3 A, Schneidemaschine 10 A, Matratze u. Kell. auf 12 A, extra großer antiker Schrank 75 A, großer zerlegb. Schrank 40 A, großer zerlegb. Schrank 35 A, großer Kleiderkasten 15 A, H. schön geflocht. Bücherschrank 35 A, Stühle von 1.50 an, 2 schöne gleiche Stühle auf 10 A, groß. Salaforte 80 A sind zu verfr. H. Sonntag, Kommissionsgeschäft, Seifenstraße 17.

**Samenfeger-Gejuch**  
Ein zuberl. Gehilfe kann gleich od. 1. Oktober eintreten. **Sammel, Kammergermeister, 3600a.2.1**, Forstheim.

**Münchener Kindl**  
**Strasbourg**  
sucht braven geübten **Zapfer** für sofort. 3603a.2.1

**Stammholz**  
**Fuhrknecht**  
wegen gute Bezahlung gesucht von **Bruchsaler Gesellschaft für Holzhandel und Holzverarbeitung, Gesellsch. mit beschränkter Haftung**.

**Fuhrknecht**  
des Fabrics kundig, bei hoh. Lohn und freier Wohnung sofort gesucht. Näheres bei **Franz Ochs, Göthestr. 88**, 9724

**Offene Stellen**  
**Maschinenarbeiter**  
**Schreiner**  
**Glasler**  
**Tagelöhner**  
finden dauernde Beschäftigung. **Marktstahler & Barth, 2.1** Karlsstr. 67. 9709

**Hilfsarbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung. 9698  
**Färberei Prinz**  
Ettlingerstr. 65.

**Ausläufer**  
groß, kräftig, Radfahrer, findet dauernde Beschäftigung. 9708  
**Dampfwalzenfabrik Schorpp, Kaiser-Allee 37**

**Junges Mädchen**  
zu H. Familie auf 15. Sept. gesucht. **Gutmann, Ludwig-Wilhelmstr. 13, III**. 931098

**Wegen Einberufung meines Buchhalters zum Militär suche für sofort tüchtigen, bilanzsicheren Buchhalter oder Buchhalterin, welcher die doppelte Buchführung perfekt beherrscht. Angebote an Café Museum, Kaiserstr. 90.**

**Zuverlässiger Kutscher**  
zum sofortigen Eintritt gesucht. 3699a  
**Brauerei Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.**

**Tüchtiger, zuverlässiger Fuhrmann**  
sowie mehrere kräftige **Lagerarbeiter**  
bei hohem Lohn sofort gesucht.  
**Winschermann & Cie. G. m. b. H., Kohlenhandlung, Karlsruhe-Rheinhafen.**

Gesucht junge, fleißige **Mädchen**  
für leichte Beschäftigung. Arbeitsbuch und Quittungskarte mitbringen.  
**Gesellschaft Sinner, Grünwinkel.** 3580a.2.2

# Für die Schule!

**Schul-Anzüge**  
**Kleider**  
**Schuhe**  
**Strümpfe**  
**Schürzen**  
**Mützen**  
**Hüte**  
in großer Auswahl.  
Unter fast allen Waren auch solche, die ohne **Bezugsschein** verkauft werden dürfen

**Karlsruher Schulhefte**  
nach Vorschrift mit Umschlag . . . . . Stück 9 7/8, Dtzd. 95 7/8  
Zehlonhefte . . . . . Stück 12 7/8  
Oktavhefte, liniert . . . . . Stück 5 und 10 7/8  
Aufgabenhefte mit Vordruck . . . . . Stück 5 7/8  
Wachstuchhefte . . . . . Stück 65 40 18 7/8  
Kolleghefte . . . . . Stück 65 40 7/8  
Löschblatthefte . . . . . Stück 10 5 7/8  
Schiefertafeln . . . . . Stück 40 25 10 7/8  
Grübel im Kästchen à 10 Stück . . . . . 9 7/8  
Federkästen, ausziehbar . . . . . Stück 5 10 18 25 7/8 bis 1.25  
Federkästen aus Pappmasse . . . . . Stück 45 75 90 7/8 bis 1.25  
Schüler-Etui, leer und gefüllt . . . . . Stück 60 90 7/8 1.25 bis 4.75

Federhalter . . . . . Stück 4 5 6 8 10 bis 50 7/8  
Radiergummi . . . . . Stück 3 5 8 10 bis 95 7/8  
Losen- u. G-Federn Dtzd. 10 7/8 Gros 1.00  
Hansi- u. O.75-Federn Dtzd. 10 7/8 Gros 1.10  
T-Federn . . . . . Dtzd. 12 7/8 Gros 1.25  
Bad. Schulbleistifte Dtzd. 85 7/8 Stück 8 7/8  
Bleistifte „Michelangelo“ . . . . . Dtzd. 65 7/8 Stück 6 7/8  
Bleistifte „Rafael“ Dtzd. 70 7/8 Stück 7 7/8  
Farbstifte in Schachteln 8 12 25 7/8 bis 1.75  
Farbkästen . . . . . Stück 15 25 40 70 90 7/8 1.25  
Skizzenbücher und Blocks . . . . . Stück 16 35 40 65 80 7/8  
Taschen . . . . . Flasche 30 55 7/8

**Füllfederhalter „Idol“** mit vergoldeter Schreibfeder, 10 Ersatzfedern und Nickelklammer (zum Befestigen) . . . . . Stück nur **95 7/8**  
**Jede Feder verwendbar. Kein Beschmutzen der Taschen und Hände.**

**Mädchenranzen** . . . . . Stück 2.50 3.— 5.—  
**Mädchenranzen, Rindleder** . . . . . Stück 11.75  
**Knabenranzen** . . . . . Stück 2.65 3.75 5.25  
**Knabenranzen, Rindleder** . . . . . Stück 12.50  
**Büchermappen** . . . . . Stück 1.— 1.10 1.50  
**Büchermappen m. Druck. St.** 1.10 1.25 1.65  
**Büchermappen, dopp.** Stück 2.40 2.60 4.50  
**Institutsmappen** . . . . . Stück 4.25 5.—

**Bücherträger** . . . . . Stück 1.25  
**Bücherträger mit Lederriemen** . . . . . Stück 1.65  
**Bücherträger mit Federkasten** . . . . . Stück 2.10  
**Frühstückstasche z. Umhängen** Stück 95 7/8  
**Frühstückstasche aus Rindleder** Stück 1.75  
**Musikmappen, feste Form St.** 2.10 3.— 4.50  
**Musikmappen, zusammenlegb., St.** 5.50 6.—  
aus Leder 9.25

# Hermann TIETZ.

**Existenzsuchende**  
erhalt. n. Ausbildung i. Massage- u. Badefach lobend. Verdienst. Lehrhonorar 200 M. 3538a.20.3  
**Hygiene-Institut Baden-Baden 75**, 3573a

**1. Putz-Berkäuferin**  
durchaus erfahren und zuverlässig für bald gesucht. Tücht. Bewerberinnen wollen ausführlich. Bewerbungschriften mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche richten an **J. Wallnöfer, Baden-Baden**.

**Zimmermädchen**  
gehandt u. zuverlässig, auf 15. September gesucht. **J. Koch, Waldstr. 67**.

**Witwer (Beamter) mit 1 Kind sucht**  
Fräulein oder Witwe zur selbständ. Führung des Haushalts.  
**Nah. Krauß, Mannheim, Dammstr. 23**. 931054

**Tüchtige Beiköchin**  
in Jahresstellung gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Lohnangabe an **3604a Schwarzwaldheim Schömberg bei Wildbad**.

Gesucht wird ein braves, fleißiges **Mädchen**.  
**Restoration z. Schumpel, Durlacherstr. 81—83**.

**Sauberes Mädchen**  
für alle Arbeit auf 15. Sept. gef. **3600a Köln, Kaiserstr. 44**.

**Tüchtiges Mädchen**  
das Kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, auf 1. Okt. gesucht.  
**Hölze, Friedenstr. 10, part.** 9725

**Sauberes, tüchtiges Mädchen**  
sofort gesucht. 9726  
**Kraußstr. 28, bei Keumer.**

Ein anständiges **Mädchen**  
für Haus- u. Küchenarbeit per 15. September gegen hohen Lohn gesucht. 9719  
**Kant. Train-Platz 14, Durlach (Schloßallee)**.

**Tücht. Mädchen**  
das gut kochen kann und die Hausarbeit versteht, per 15. Sept. od. 1. Okt. gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich meld. Frau Herz, **Borchstr. 36, III**. 9689

Ein zuverlässiges Mädchen für alle Hausarbeiten sofort gesucht. Nur solche mögen sich melden, die dauernd in Stellung bleiben wollen. 931041  
**2.2 Worret, Gartenstr. 23, III**.

**Tüchtiges, erfahrenes Mädchen**  
das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, auf 15. September gesucht. Näheres **Fischer, Steinstr. 29, II**.

Eine ord. **Frau**  
jaubere **Frauen**  
Freitag vormitt. gef. **Henninger, Dorfstr. 41, IV. r.**

Ein fleißige, eheliche **Mosnistran** wird für vor- und nachmittags je 2 Stunden auf sofort gesucht. Zu erfr. an 1—2 Uhr bei **Serrn & Biffinger, 931199 Scheffelstr. 45, part.**

**Tüchtige Näherin**  
findet dauernde Beschäftigung. **Worret, Adlerstr. 1, 4. St. Ross.**

**Hilfsarbeiterinnen**  
finden 9694  
dauernde Beschäftigung.  
**Färberei Prinz, A. G. Ettlingerstr. 65.**

**Stellen-Gesuche**  
**Architekt**  
(Hochbautechniker), militärfrei, mit besten Zeugnissen, f. Stellung auf 1. Okt. od. früher. Angebote unter Nr. 930917 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Kriegerinvalid**  
rechter Unterschenkel amputiert, sucht Stelle auf Büro od. als Kassierer. Besitzt Kenntnisse in einfacher u. doppelter amerikan. Buchführung, sowie Maschinenrechen u. Stenographie. Eintritt kann jederzeit erfolgen. 931102.3.1  
**Alois Volk, Rittersbach, Amt Mosbach**

In der Krankenpflege erfahrenes Fräulein sucht leidende Dame zu pflegen, hier oder anderswärts. 931045.2.1  
**Sänsler, Uhländstr. 18**.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen**  
welches schon länger in bes. Haushalt gedient hat und alle Arbeiten gewissenb. verrichtet, sucht dauernde Stelle bei guter Verchaff. Näh. zu erfragen bei **Kath. Wöber in Sengen a. S.** Friedenstr. 10. 931105.3.1

**Gesunde Amme**  
empfiehlt sich **9711**  
**Wöberinnenheim, Kaiser-Allee 10.**

**Solid, älteres Fräulein**  
mit allem u. kaufm. Kenntnissen, sucht gute, feste, oder sonstigen Vertrauensstellen (Kasse) Beugn. u. Ref. zu Diensten.  
Angebote unter Nr. 931014 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Sg. Fräulein**  
mit guter Handschrift, Kenntnisse in Maschinenrechen u. Stenographie, sucht auf 1. Oktober Anfangsstelle auf Büro. Angeb. u. Nr. 931096 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erb.

**Zu vermieten**  
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zub. an ruh. kinderlose Familie oder auch als Büro alshald od. Oktober zu vermieten. Näh. **Douglasstr. 18, 1 Treppe, links**. 930951

**Zweizimmer-Wohnung**  
**Kaiserstr. 237, III**, als Teilwohnung Zimmer auf d. Kaiserstr. 66, mit Küche u. Keller, auf sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei **W. Schöber, 9710.2.1**

**Mansarden-Wohnung mit 2 oder 3 Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten.** Näh. **Schützenstr. 54, Vorderh., 3. Stod.**

**Schöne 2 Zimmerwohnung**, Küche, Keller u. Was. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Stiefstr. 75, 3. St.** 930203

**Manneiferstr. Nr. 34, Etw., 3. Std.**, ist schöne 2 Zimmer-Wohnung, Küche u. sonstig. Zubehör, an fl. ruh. Fam. zu vermieten. 930911

**Durlacherstr. 9**, zunächst **Käferstr.**, ist im Wchs. 2. Stod. eine 3 Zimmerwohnung m. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. **931062** Näh. im Laden.

**Stenweinstr. 22, II**, schöne 3 Zimmerwohnung m. Bad u. Kammer, Verleugungsabst. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. am 1. Stod. **931091**

**Karlstr. 32, Hinterh., 1. St.**, ist 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober an älteres Ehepaar ohne Kinder zu vermieten. Näh. 3. Stod. **Vorderhaus**. 930874.3.2

**Karl-Wilhelmstr. 24**, vier Zimmerwohnung mit Balkon sofort od. später zu vermieten. Preis 650 Ml. Näh. **barriere**. 930604.5.4

**Seewaldstr. 17** ist im Hinterh. freundl. Mansarden-Wohnung von 2—3 Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten. 930344 Näh. **Vorderhaus, part.**

**Friedstr. 172** schöne 3 Zimmerwohnung u. Zubeh., Etw., Eingang **Vorderh., 2. St.**, an ruh. Person zu vermieten. Näh. 1. Stod. **930969.3.1**

**Zu vermieten** 39 ist eine große 3 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. **bei 2. Stod.** 931004.3.1

**Wolffstr. 2, 3. St.**, hochmoderne 4 Zimmer-Wohnung mit einer Bad, Elektr. u. l. d. d. H. Näh. 1. St. r. **Tel. 2451**, 930921

**Gerwigstr. 9** ist eine schöne Dreizimmerwohnung m. Bad, elektr. Licht, der Neuzeit entsprechend, auf 1. Okt. zu verm. Näheres **bei 1. Stod. Telchstr. 1944**. 7209

**Waldstr. 123** ist die Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller u. Zubeh. auf 1. Okt. an eine ruh. Fam. zu verm. Zu erfr. **Friedenstr. 9, I**.

**Schillerstr. 19, Etw., 1. Stod.**, ist eine kleine 3 Zimmerwohnung m. Koch- u. Leuchtgas a. 1. Okt. um den Preis von 23 M monatl. zu verm. Näh. 2. Stod. **Vorderh.**

**Steinstr. 5** ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **barriere**. 931085

**Steinstr. 16**, im Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Kammer auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen **Vorderh., 2. St., II**. 931084

**Walhornstr. 21, 3. Stod.**, wegen Wegzug 5 Zimmer-Wohnung mit großer Zubeh. a. sof. od. spät. a. verm. 930847

**Vorderstr. 11** ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung samt Zubeh. Koch- u. Leuchtgas, per sofort oder auf 1. Oktob. zu vermieten. Näheres **barriere**. 8826

**K. Veiertheim, Gärtnerstr. 6**, 1. St., in der Nähe des neuen Bahnhofs, mit möbl. Zimmer mit 2 Benken, ohne Gegenüber, zu verm. 930907

**Möbl. Mansardenzimmer**  
in der Woche 2 A, zu verm. Zu erfr. **Karl-Wilhelmstr. Nr. 18, part.** 930945

**Gut möbliertes Zimmer**  
mit Klavierbenutzung, ohne Gegenüber, bill. zu verm. **930906**  
**Gertr. Friedenstr. 16, II, II.**

**Schön möbl. Zimmer**  
mit Zentralheizung und Gas auf 15. Sept. zu verm. **930905**  
**Kaiserstr. 233, 1 Treppe.**

**1—2 Zimmer (eb. 2 Betten)**  
in feinem Hause, sonnig, freie Lage, sof. zu vermieten. **930892.5.2**  
**Gartenstr. 52, 1. St.**

**1—2 gut möbliertes Zimmer**  
in feinem Hause, freie Lage, gegenüber Anlagen, sofort od. später zu vermieten. **930592.5.2**  
**Gartenstr. 52.**

**Am Zentrum Bürgerstr. 22**, 3. St. ist gut möbl. Zimmer mit, bejond. Eingang zu vermieten. 931090

**Gut möbliertes Zimmer**  
sofort zu vermieten. 930886  
**Karlstr. 6, II.**

Ein einfach möblert. Zimmer ist billig zu vermieten. **Sofienstr. 13, I. r.** 930768

Ein gut möbl. Zimmer ist billig zu vermieten. **Sofienstr. 13, 1 Treppe.**

**Schön möbl. Zimmer**  
für 250 Ml. in der Woche an vermieten. **Küppelstr. 98, 1. Stod.** 931056.2.1

**Adlerstr. 18**, Ede Jähringerstr. 1. r., 1. St., erhalten ordentl. Leute gute, billige Kost u. Wohnung. 930891

**Friedenstr. 2, part. Ede Gartenstr.** ist gemütl. möblert. Zimmer zu vermieten. 931108

**Gerwigstr. 54a, III**, ist gut möbl. Zimmer zu vermieten mit od. ohne Benj. 930962

**Gottesauerstr. 2, 1**, am Durlacher Tor, möbl. Wohnung sofort zu verm. **Anau, morg.**

**Kapellenstr. 16, IV**, ist bel. möbl. Zimmer ohne Gegenüber, sof. od. 1. Sept. zu vermieten. 930975

**Karlstr. 6**, gr. nett möbliertes Mans.-Zimmer m. sehr guter Benj. a. vermieten. Näheres im 3. Stod. b. **Fischbach**. 930908

**Krauzstr. 16**, 1 Treppe hoch, erhalten solide Arbeiter so billigem Preis. 931011.10.2

**Mariastr. 26, II**, gegenüber der Gewerbeschule, sind 2 gut möblierte Zimmer mit voller Benj. bill. zu verm. 930908

**Waldr. 7, III**, möbliertes freundl. Mansardenzimmer mit Kaffee per Woche 4 A zu vermieten. 930924

**Unmöbl. Zimmer**  
zu verm. **Amalienstr. 15**. 930910

**Miet-Gesuche**  
Von alt. Herrn wird einf. möbl. beiz. Zimmer mit Frühstück in der Bekkstr. zu mieten gesucht. Schriftl. Angebote mit Preis unter Nr. 931089 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

Frau sucht einfach möbliertes Zimmer ohne Bett, auch schöne Mansarde, bis 1. Oktober, aber nur in der Durlach. Angebote unter Nr. 930967 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

**Erstaufführung!**

**Für den Ruhm des Geliebten**

mit **Maria-Carmi-Vollmoeller**

Drama in 4 Akten. 9560.4.8